

Apostel für die Heidjer

Jakob der erste Heidjer



E-Wi Verlag - Buch 25

In diesem Roman zeigt Jakob, der Halbbruder von Jesus Christus, wie er als Apostel der Laien nach Bissendorf kam und den **Glauben, der die Weisheit im Sinne Gottes ist** im deutschen Sprachraum verbreitete.

Die in der Schule aufgeklärten Menschen kennen zwei Arten von Glauben, den **Heidenglauben** und den Glauben der Entsprechungswissenschaft, den die Wissenschaft auch **Altweiberglauben** nennt.

Im Heidenglauben der Wissenschaft heißt Glauben: **Glauben ist nicht wissen**. Für den Altweiberglauben ist Glauben: **Weisheit im Sinne Gottes**. Die zwei Arten des Glaubens kann man an ihren Früchten erkennen.

Der Heidenglauben hat drei Vertreter: **Schiller, Goethe und Nietzsche**. Schiller wurde ermordet, Goethe vereinsamte im Alter und Nietzsche wurde im Alter irrsinnig und mußte eingesperrt werden.

Hätten sie ihren Heidenglauben durch den Altweiberglauben ersetzt, so wäre **Schiller** nicht ermordet worden, **Goethe** und **Nietzsche** wären im Alter zu Aposteln von Gott-als-Jesu-Christ geworden.

Es gibt drei christliche Kirchen: die **Arianische**, die **Katholische** und die **Evangelische**. Die Gläubigen der Arianischen starben aus, die Katholischen vereinsamten im Alter und die Evangelischen werden dement.

Menschen, die unter **Zivilisationskrankheiten** leiden, werden in unserer Zeit immer mehr, denn der „Altweiberglauben“ ist verlorengegangen und die Menschen müssen im Alter ins Pflegeheim.

Dieses Buch soll auch für gottgläubige Menschen ein wertvoller Gesundheitsratgeber sein, der die kranken Menschen bei Zivilisationskrankheiten berät, damit **gottgläubige Ärzte erfolgreicher helfen** können.



Apostel für die Heidjer

Jakob der erste Heidjer

Vorwort des Verlegers

1. In diesem Buch zeigt Jakob, der „Halbbruder“ von Gott-als-Jesu-Christ, wie er als der Apostel der Deutschen nach Bissendorf kam. Dadurch entstand im Süden der Lüneburger Heide ein bißchen Dorf, das am Südrand der Lüneburger Heide später zur Ortschaft Bissendorf wurde.
2. Als Jakob in die Wedelmark kam, war die Wedelmark eine Grenzregion, eine Mark, die von Süden nur über Wasser in Furten, die mehrere Wedel enthielten, zu erreichen war. Die Wedelmark heißt Wedemark, seitdem die Furten und Wedel durch Brücken ersetzt wurden.
3. Bevor unsere Flüsse und Gräben begradigt und ausgebaut wurden, waren sie sehr breit und flach, sie konnten deshalb nur in Furten durchfahren werden. Beim Durchfahren fuhr man bei Hochwasser um die Findlinge herum, dabei wedelte man von einer Untiefe zur anderen.
4. Als Jakob nach Bissendorf kam hatten die Menschen das Wissen verloren, daß es einen helfenden Gott gibt, denn das Beten zu den germanischen, griechischen und römischen Göttern wurde nicht mehr erhört und von den Römern in den Arenen durch Brot und Spiele ersetzt.
5. Wie vor etwa 2000 Jahren ist in unserer Zeit das Wissen wieder verlorengegangen, daß es eine von Gott gegebene **Entsprechungswissenschaft** gibt, mit deren Hilfe man Gott, den man nicht sieht, hochrechnen kann, damit die Menschen den **inneren Frieden** kennenlernen.
6. Menschen, die unter **Zivilisationskrankheiten** leiden, werden heutzutage immer mehr, denn die Entsprechungswissenschaft der Christen ist weitgehend verlorengegangen und die Menschen müssen, nachdem sie ihre Zähne verloren haben, im Alter im Pflegeheim wohnen.
7. Dieses Buch soll auch ein wertvoller Gesundheitsratgeber für Menschen sein, der zeigt, daß es die Entsprechungswissenschaft gibt. Dabei ist zu beachten, daß dieses Buch von keinem Arzt oder Heilpraktiker geschrieben ist und **keinen Arzt ersetzt oder ersetzen will und kann**.
8. Die Entsprechungswissenschaft baut auf den sieben göttlichen Eigenschaften auf, die in diesem Buch entsprechend oft wiederholt werden. Zuerst muß man Gott **lieben** (1), damit die **Weisheit** (2) im Sinne Gottes, der Glaube, von den Menschen der Erde erkannt wird.
9. Wenn man an Gott glaubt lernt man den göttlichen **Willen** (3) kennen und wird dann in die göttliche **Ordnung** (4) eingeführt. Jetzt kann man mit der göttlichen Ordnung **ernstmachen** (5) und braucht viel **Geduld** (6), wenn man **barmherzig** (7) wie Gott-als-Jesu-Christ sein will.
10. Im Buch sind viele Stellen aus **Lehrbüchern der Entsprechungswissenschaft** entnommen, ohne daß es besonders gekennzeichnet ist. Der E-Wi Verlag hat diese Lehrbücher in der Buchserie „Entsprechungswissenschaft“ zusammengefaßt und sorgt für ihre Verbreitung.
11. Bissendorf ist ein Ort der Gemeinde Wedemark. Die Gemeinde liegt nördlich von Hannover und gehört zur Region Hannover. Bissendorf wird durch die A352 geteilt und hat zwei Ortsräte; und weil Bissendorf so groß ist, teilt man den Ort in Bissendorf Süd und Bissendorf Nord.

Gebote der Heidjer

1. Gebot: Liebe

Du sollst neben Gott-als-Jesu-Christ keine anderen Götter haben

2. Gebot: Weisheit

Du sollst nicht Schaubeten

3. Gebot: Wille

Du sollst den Feiertag heiligen

4. Gebot: göttliche Ordnung

Du sollst Mutter Erde und den Vater im Himmel ehren

5. Gebot: Ernst

Du sollst den freien Willen des Nächsten nicht töten

6. Gebot: Geduld

Du sollst nicht ehebrechen

7. Gebot: Gerechtigkeit im Sinne der Liebe

Du sollst deinen Nächsten nicht das stehlen, was er liebt

8. Gebot: Gerechtigkeit im Sinne der Weisheit

Du sollst deinen Nächsten nicht belügen

9. Gebot: Gerechtigkeit im Sinne des Willens

Du sollst nicht verlangen was dein Nächster liebt

10. Gebot: Gerechtigkeit im Sinne der göttlichen Ordnung

Du sollst Gottes Stimme erkennen

11. Gebot: Gerechtigkeit im Sinne des Ernstes

Du sollst Gottes geistige Führer erkennen

12. Gerechtigkeit im Sinne der Geduld

Du sollst Gottes Licht erkennen

13. Gebot: Barmherzigkeit im Sinne der Liebe

Du sollst deine Lebensumstände, dein Kreuz, annehmen

14. Gebot: Barmherzigkeit im Sinne der Weisheit

Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst

15. Gebot: Barmherzigkeit im Sinne des Willens

Du sollst Gott über Alles lieben

16. Gebot: Barmherzigkeit im Sinne der göttlichen Ordnung

Du sollst Gott-als-Jesu-Christ vertreten können

Inhaltsverzeichnis

Apostel für die Heidjer	Seite
Vorwort -----	6
Gebote für die Heidjer -----	7
Inhaltsverzeichnis -----	8
Gott-als-Jesu-Christ -----	10
Jakob der Zimmermann	
Jakob -----	11
Im Zimmermanns-Internat -----	13
Die Abschlußfeier -----	18
Die Schmiede -----	19
Jakobs Halb-Bruder Jesus	
Mariam und Elisabeth -----	21
Joseph und Maria -----	22
Jesus Beschneidung -----	23
Persische Priester -----	24
Die Flucht	
Die Flucht nach Ägypten -----	26
In Ostracine -----	27
Rückkehr nach Nazareth -----	28
Die Schere -----	29
Reisevorbereitungen	
Die Juden -----	30
Jütland -----	31
Die Altgläubigen -----	32
Die Reiseausrüstung -----	35
Reise nach Jütland	
Die Burg der Altgläubigen -----	37
Gliedermaßstab -----	38
Laban -----	39
Die Oase -----	42
Jakobs Schiff	
Das Schiff -----	47
Die Piraten -----	48
Helena -----	49
Die Aufständischen -----	51
Ziegen für Europa	
In Ostende -----	55
Das Feigenbaum-Gleichnis -----	56
Der Schatz im Feigenbaum-Gleichnis -----	59
Bachblüten nach dem Feigenbaum-Gleichnis --	61

Ziegen abliefern	
An der Rheinmündung -----	62
An der Emsmündung -----	63
In Ostfriesland -----	65
Geisterscheiden -----	67
Am Ziel der Reise	
Alkohol-Schule -----	69
Geld-Schule -----	70
Waffen-Schule -----	70
Lehrer-Schule -----	71
In der Wedemark	
Wedemark -----	72
Der Kraftplatz -----	74
Die Schule -----	76
Die Zollstation -----	80
Die Ausbildung der Heidjer	
Die Bundeslade -----	83
Die Lampe im Würfel -----	84
Lied der Schulden -----	85
Der freie Wille -----	86
Das Wissen der Heidjer	
Müßiggang -----	87
Auf dem Brocken -----	90
Schweine -----	91
Der Johannesgraben -----	92
Aus dem Christentum	
Die Bibel -----	94
Gott in der Wedemark -----	95
Die Sturmflut -----	96
Regen-Heide -----	97
Was man wissen sollte	
Die Bergpredigt -----	98
Das Paradies Weltnichtstun -----	100
Skylla und Charybdis -----	102
Geätzte Löcher -----	103
Sterben für Gott-als-Jesu-Christ	
Lebendiges Wasser -----	104
Richtiges Beten -----	106
Erkennungszeichen der Heiden -----	108
Beten lernen -----	109

Die Leser dieses Buches halten den vom Tode
auferstandenen Jesus für Gott-als-Jesu-Christ.

Ein Ungläubiger glaubte es nicht. Da rechneten
die Heidjer die Zukunft der Ungläubigen hoch:

„Viele werden im Alter gewickelt wie ein
Säugling und wenigen bleibt dieses erspart.“

Jakob der Zimmermann

Jakob

1. Die Geschichte der Christenheit kennt vier Jakobs. Es sind Jakobus der Jüngere, Jakobus der Ältere, Jakobus der Jesusbruder, der den Jakobusbrief der Bibel geschrieben hat und für die Deutschsprachigen Jakob Lorber, der der Schreibknecht von Gott-als-Jesu-Christ genannt wird.
2. Jakobus der Jüngere war der erste christliche Bischof, was Kassenverwalter heißt, von Jerusalem. Im Jahr 62 wurde er auf Veranlassung des Hohepriesters Anan von den Zinnen des Jerusalemer Tempels gestürzt, nachdem die Juden Jerusalem von den Römern befreit hatten.
3. Jakobus der Ältere heißt Santiago und ist Patron und Nationalheiliger von Spanien, wo zu seinem Grab gepilgert wird. Er ist der ältere Bruder des Evangelisten Johannes und Sohn des Fischers Zebedäus und seiner Frau Salome, einer Verwandten der Gottesmutter Maria.
4. Jakobus der Zimmermann, der den „Jakobusbrief“ der Bibel geschrieben hat, war der fünfte Sohn von Joseph, dem Pflegevater von Gott-als-Jesu-Christ. Jakob war sechzehn Jahre älter als sein Halb-Bruder Jesus und war oft als „Kindermädchen“ für den Herrn der Welt eingeteilt.
5. Jakob Lorber hat der katholischen Kirche die verlorene Entsprechungswissenschaft zurückgebracht. Ihm hat der Herr Jesus, durch das innere Wort, umfangreiche Lehrbücher der Entsprechungswissenschaft diktiert, damit der allmächtige Gott nicht in Vergessenheit gerät.
6. Im Jahre 16 vor unserer Zeitrechnung bekam die Frau des Zimmermanns Josef Israel ihren fünften Sohn und nannte ihn Jakob. Sie wohnte mit ihrem Mann und ihren Söhnen im römisch besetzten Griechenland in der griechischen Provinz Galiläa, des ehemals selbständigen Israel.
7. Beim Standesamt ist ihr Sohn als Jakobus eingetragen, denn Jakobs Mutter hatte die römische Staatsbürgerschaft, die ihr Vater für seinen Handel benötigte. Sein Vater war staatenlos, denn er als Jude weigerte sich hartnäckig, wie viele Neu-Juden, Griechen oder Römer zu werden.
8. Sein Vater war der letzte Nachkomme, in direkter männlicher Linie, des großen jüdischen Königs David. Von Beruf war er Zimmermeister, Architekt und Schriftgelehrter. Er war selbständig und baute Häuser und übernahm auch Tischlerarbeiten und fällte Bäume.
9. Jakobs Vater war der letzte Jude, der noch die Entsprechungswissenschaft der Juden anwenden konnte, er war der letzte Gerechte. Viele seiner Mitbürger, besonders die Griechen und Römer, hielten ihm für weltfremd, denn er bezahlte alle Steuern auf das genaueste.
10. Als Jakob aufwuchs erweitert sich unter der Regierung der Römer die Schere von Arm und Reich immer mehr, denn viele Bürger, besonders die verdummten kinderreichen Juden, können die vielen Steuern nicht mehr bezahlen und wurden landlos und zu armen Wanderarbeitern.
11. Die Römer kassieren auf ihr Geld Steuern, denn der Wert der Geldstücke nimmt jedes Jahr an Wert ab. Erst wenn das Geld nur noch die Hälfte wert ist, sinkt der Wert nicht weiter, obwohl die Geldstücke ungültig werden, denn die Geldstücke sind aus Kupfer, Silber oder Gold.
12. Die griechischen Könige haben ihre Königswürden, für eine bestimmte Zeit, von den Römern geliehen. Um ihre Lehen bezahlen zu können, setzten sie Grundsteuern für ihre Untertanen fest, die alle Grundbesitzer, mit dem Geld der griechischen Könige, zu zahlen haben.

13. Die Römer machen die Königreiche möglichst klein, denn der Warenverkehr zwischen den einzelnen Königreichen wird an der Grenze von ihnen verzollt. Dadurch können die lizenzierten Zöllner wohlhabend werden, aber sich auch als Kollaborateure im Volk sehr unbeliebt machen.
14. Innerhalb der Grenzen des römischen Reiches brauchen die Römer keinen Zoll zu bezahlen. Deshalb siedeln sich in den Grenzregionen der Königreiche gern ehemalige Soldaten an, denn die römische Staatsbürgerschaft ist nur gegen eine sehr teure Gebühr zu erhalten.
15. Auch der Tempel der Juden kassierte weiterhin auf jede Einnahme 10% Einkommensteuer. Dieser Zehnte mußte mit jüdischem Geld, das der Tempel herausgibt, bezahlt werden. Auch das jüdische Geld nimmt jedes Jahr an Wert ab, wie alles andere Geld in dieser Zeit auch.
16. In Jerusalem gab es viele Wechselstuben, weil die Menschen ihre Steuern und Zölle in drei verschiedenen Währungen bezahlen mußten. Jerusalem war die Stadt der Banken, wie heutzutage Frankfurt am Main, London, Tokio, Singapur oder in Amerika New York.

Jakobus Kindheit

1. Als Kind war Jakob mit der Mutter oft allein zu Haus, denn sein Vater baute mit seinen Brüdern Häuser, öfters auch mehrere Tagesreisen von zu Hause entfernt. In dieser Zeit wohnte seine Mutter zeitweise bei ihrer Schwester, auf der Handelsstation der Altgläubigen-Juden.
2. Der Vorsteher der Handelsmission hörte in seiner Kindheit Predigten und Geschichten in Viborg, das in Jütland liegt. Auf einer Handelsreise ist er in der schönsten Gegend Israels hängengeblieben, denn er fand eine Wasseraderkreuzung, die er als Altgläubiger-Jude benötigte.
3. Der Erzengel Michael erschien ihm in einer Vision und zeigte ihm ein Versammlungshaus, das auf einer Wasseradern-Kreuzung steht. Dieses bildet das Haupthaus einer Handelsstation der Altgläubigen-Juden, die zu einer richtigen Burg mit vielen Nebengebäuden ausgebaut wurde.
4. Nachdem der Händler die Mauern von seinem Versammlungshaus fertig hatte, zeichnete Joseph für seinen Meister das Dach. Das Dach des Turmes wurde das Meisterstück von Joseph. Als er das Dach fertig hatte machte er sich selbständig und heirate eine Tochter des Händlers.
5. Auf der Handelsstation gab es für Jakobs Mutter, die ihrer Schwester in der Küche half, immer genug Arbeit. Jakob lernte in dieser Zeit, hauptsächlich beim Spielen mit den Kindern, teutonisch, denn die Altgläubigen-Juden sprachen die Umgangssprache der Jütländer.
6. So lernte er spielerisch alle Küchenarbeiten und die Gebräuche der Altgläubigen-Juden kennen. Beim Spielen mit den Altgläubigen-Judenkindern lernte er das Grundwissen der Altgläubigen kennen, das zum Handeln und zum gottgefälligen Beten notwendig ist.
7. Als er sieben Jahre alt war, wurde er mit den Nachbarskindern regelmäßig von seiner Mutter und einer jüdischen Lehrerin im Schreiben und Lesen der hebräischen Schrift ausgebildet, wobei er alle jüdischen Gebräuche mit ihrem Hintergrundwissen kennenlernte.
8. Sein Vater achtete streng darauf daß alle jüdischen Gebräuche eingehalten wurden, denn er kannte von allen Gebräuchen die Entsprechungen. Besonders streng hielten er, seine ganze Familie, seine Verwandten und Freunde den Sabbat, den Ruhetag für alle Juden.
9. Jeden Freitagnachmittag bereitete er den Ruhetag vor, denn von Sonnenuntergang bis zum Eintritt der Dunkelheit durfte keine Arbeit der Knechte ausgeführt werden, denn der siebte Tag der Woche ist bei den gottesfürchtigen Juden ein Feiertag: „Der Tag zur Ehre des Herrn.“

10. Beim Auszug der Israeliten aus Ägypten konnten sie am siebten Tag keine Nahrung, die sie Manna nannten, beim Sammeln finden. Das Manna ließ sich nur am Sonnabend, an dem nicht gearbeitet wurde, aufbewahren, an den anderen Tagen wurde es bei Dunkelheit schlecht.

11. Alle sieben Jahre hatten die Juden ein Sabbatjahr. In diesem Jahr wurde keine Saat eingebracht und die Felder blieben brach. In den Sabbatjahren hatten die Bauern mehr Tiere als sonst, denn die Tiere und die Armen durften sich auf den unbestellten Feldern bedienen.

12. Im Sabbatjahr befaßte man sich viel mit geistigen Schriften und Erzählungen, denn wenn man sich hauptsächlich nur von Brot und Fleisch ernährt, versteht man die Gleichnisse aus den Geschichten einfacher und kann leichter die Entsprechungswissenschaft der Juden lernen.

13. Auch Jakobs Vater Joseph baute im Sabbatjahr kein neues Haus, damit er nicht auswärts arbeiten mußte. Im Sabbatjahr ging das Vertiefen der Entsprechungswissenschaft der Juden vor, denn es wurden nur Reparaturen ausgeführt und Werkzeuge repariert und gewartet.

14. Jakob durfte bei Anwesenheit der Mutter an den Belehrungen des Vaters über die Entsprechungswissenschaft teilnehmen, obwohl er noch nicht heiratsfähig war, denn beim Zuhören brauchte er nicht mit seinem Vater und den erwachsenen Brüdern sprechen.

15. Jüdische Männer sprechen mit unter 12jährigen nur das Notwendigste, denn sie dürfen, wenn keine Gefahr im Verzug ist, den Kindern keine Anweisungen geben, weil die Erziehung ausschließlich den Frauen obliegt, denn Frauen können Kinder leichter erziehen wie Männer.

16. Jakob wurde schon vor seiner Heiratsfähigkeit mit 12 Jahren von seinen vier Brüdern erzogen, denn als Jakob 11 Jahre alt war starb seine Mutter und eine Verwandte kümmerte sich um den Haushalt seiner Familie, denn die fünf Kinder mußten von einer Frau versorgt werden.

Im Zimmermanns-Internat

1. Als Jakob 12 Jahre alt war wurde er im Tempel geprüft und zum heiratsfähigen Juden erklärt. Von jetzt an durfte er mit seinem Vater und seinen Brüdern offiziell sprechen, denn er wurde, im Betrieb seines Vaters, wie seine vier anderen Brüder auch, zum Zimmermann ausgebildet.

2. Drei Jahre hintereinander besuchte er, einmal im Jahr sieben Monate lang, ein Berufsschulinternat, wo er neben seiner Ausbildung zum Zimmermann im ersten Jahr hebräisch, im zweiten Jahr griechisch und im dritten Jahr lateinisch Schreiben und Lesen lernte.

3. Bei der Abschlußprüfung im ersten Jahr mußte er den 24. Psalm auf Hebräisch vortragen, denn er würfelte eine Zwei und eine Vier. Den **24. Psalm** singen die Juden wenn ihre Reinheit des Herzens durch Gotteslästerung, Meineide und Verwünschungen bedroht ist.

24.1. „Die Erde ist des Herrn und was darinnen, und der Erdboden und was darauf wohnt; denn Er hat ihn an die Meere gegründet und bereitet an den Wassern.

24.2. Wer mag auf des Herrn Berg gehen, und wer wird stehen an Seiner heiligen Stätte?

24.3. Der unschuldige Hände hat und reinen Herzens ist, und nicht Lust hat zu loser Lehre und nicht fälschlich schwört, der wird Segen vom Herrn empfangen und Gerechtigkeit von dem Gott seines Heils.

24.4. Das aber ist das Geschlecht, das nach Ihm fragt, das da sucht dein Antlitz, Jakob!

24.5. Machet die Tore weit und die Türen der Welt hoch, daß der König der Ehren einziehe!

24.6. Wer ist der König der Ehren?

- 24.7. Es ist der Herr stark und mächtig, der Herr mächtig im Streit.
24.8. Machet die Tore weit und die Türen der Welt hoch, daß der König der Ehren einziehe!
24.9. Wer ist der König der Ehren - es ist der **Herr Ziebaouth** - Er ist der König der Ehren!"

4. Zu seiner Abschußprüfung erklärte er die Bedeutung der Psalmen für die gläubigen Menschen und besonders für die Juden. Die Psalmen sind die wirksamste Hilfe bei der Überwindung von Krankheiten. Sie helfen dabei die Ursachen aller Krankheiten zu beseitigen.

5. Durch den körperlichen Magnetismus kann man alle schmerzenden Krankheiten vorübergehend beheben und auf später verschieben, denn einem Menschen mit Schmerzen kann man kein Evangelium predigen und die Gebote des Herrn gottgefällig auslegen.

6. Wenn man mit einem Heilmittel alle Krankheiten beeinflussen kann, so kann es auch nur eine Krankheit geben. Diese eine Krankheit ist die **Unwissenheit**. Alle Krankheiten lassen sich überwinden, wenn man das **Wissen** bekommt, wie man Sünden vermeiden kann.

7. Jakob erklärte, das man nicht schwören soll, weder bei dem Himmel noch bei der Erde noch mit irgendeinem anderen Eid; es sei aber ein Ja ein Ja und ein Nein ein Nein, damit man nicht unter ein Gericht fällt, denn das Schwören wird von Verbrechern vor Gericht oft mißbraucht.

8. In der Schrift der Altgläubigen-Juden heißt es: „Leide jemand unter euch; er bete.“ Beim Beten konzentriert man sich auf sein Herzenskammerlein und schließt sich von der Welt ab. Am besten betet man natürlich in einem abgeschlossenen ruhigen Raum ohne Störungen.

9. Nach jedem Satz macht man eine Pause und überlegt, was dieser Satz für die persönliche Situation zu sagen hat. Auf diese Weise hört man in sein Herz hinein und die Engel, die für die entsprechenden Psalmen zuständig sind, können über das Gewissen weiterhelfen.

10. Schweifen die Gedanken jetzt in der Pause in Alltäglichkeiten, Sorgen oder geistige Probleme ab, so läßt man die Gedanken abschweifen. Dadurch läßt man sich Zeit zum Meditieren und arbeitet mit Hilfe der Psalmen seine körperlichen und psychischen Leiden auf.

11. Die Juden beten auch heute noch im Gottesdienst alle ihr Vaterunser in einer individuellen Zeit. Damit geben sie den Gläubigen eine Gelegenheit, auf Fragen der Kinder und der neuen Gemeindeglieder, die richtige Meditationsmethode zum Gesundwerden zu erklären.

12. In der Schrift der Altgläubigen-Juden heißt es: „Ist jemand guten Mutes; er singe Psalmen.“ In den Phasen, in denen man psychisch nicht leidet und man guten Mutes ist, kann man seine Krankheiten überwinden, indem man sich für die helfenden Psalmen Zeit nimmt.

13. Dazu singt oder liest man die Psalmen. Auf dieser Erde kann man - unter guten Umständen - an einem Tag mehr lernen, wie im Jenseits in 100 Jahren. Beim Lesen und meditieren der Psalmen bittet man automatisch, die Gottes Willen kennenden Engel des Herrn, um Hilfe.

14. In der Schrift der Altgläubigen-Juden heißt es: „Ist jemand krank unter euch; er rufe die Ältesten der Gemeinde zu sich, und sie mögen über ihm beten und ihn mit Öl salben im Namen des Herrn.“ Bei ihnen sind die Ältesten der Gemeinde die Richter und die Engel.

15. Wenn der kranke Mensch die Psalmen liest und meditiert, ruft er die Ältesten seiner Gemeinde, die Engel des Herrn, zu Hilfe. Sie werden den kranken Menschen den Willen Gottes, hier Öl genannt, ins Herz legen, damit man seinen egoistischen Willen überwinden kann.

16. In der Schrift der Altgläubigen-Juden finden die Gläubigen diese Verheißung, dort heißt es: „Und die Psalmen der Juden sind Gebete des Glaubens, sie werden den Kranken retten, und der Herr wird ihn aufrichten, und wenn er Sünden begangen hat, wird ihm vergeben werden.“

17. Wenn man seine Sichtweise ändert, kann man seine Krankheiten mit Gottes Hilfe heilen. Dazu ist es notwendig, daß man die richtige gottgefällige Sichtweise kennt, denn nur derjenige der eine gottgefällige Sichtweise hat, ist auch psychisch und körperlich gesund.

18. Alle Krankheiten halten den Kranken vom Sündigen ab. Hört der Kranke mit dem Sündigen auf, sind die Krankheiten nicht mehr nötig. Unnötiges kommt im Reiche des allmächtigen Schöpfers Gott-als-Jesu-Christ nicht vor, denn ein Gott ist immer allwissend und allmächtig.

19. In der Schrift der Altgläubigen-Juden finden die Gläubigen diese Anweisung, dort heißt es: „Bekennet einander eure Vergehungen und betet miteinander die Psalmen, damit ihr geheilt werdet; denn viel vermag eines Gerechten Gebet in seiner Wirkung.“

20. Wenn die Engel des Herrn, die der verlängerte Arm Gottes sind, die Sünden der Kranken aufzeigen, so muß der Kranke, wenn er seine Krankheit überwinden will, auch die Ratschläge der Engel beachten, die unser Probeleben auf der Erde im Namen Gottes begleiten.

21. Durch diese Ratschläge, die in Entsprechungen der Entsprechungswissenschaft erteilt werden, wird der Kranke weniger sündigen und gerechter. Da der Herr die Gebete der Gerechten einfacher erfüllen kann, wird der Psalmenleser seine Krankheiten überwinden.

22. Die Engel, die für die Psalmen zuständig sind, steuern die Umgebung der Kranken so, daß die Mitmenschen sich zutrauen, den Kranken die Wahrheit zu sagen. Die Engel sorgen durch verändern der Lebensumstände dafür, daß sie die guten Ratschläge des Nächsten diskutieren.

23. Hierbei tritt die Krankheit in die Psyche zurück und die körperlichen Symptome werden nicht mehr angezeigt. Die Ärzte sprechen jetzt von Heilung. Für die Engel ist der Mensch aber erst geheilt, wenn er seine **Sichtweise ändert** und der göttlichen Sichtweise anpaßt.

24. Die Altgläubigen-Juden sprechen in diesem Fall von **Buße tun**. Wenn sich der Kranke beim Diskutieren seiner Schwierigkeiten zu seiner falschen Sichtweise bekennt, wird die psychische Krankheit überflüssig und nicht mehr diskutiert, denn sie ist gottgefällig überwunden.

Die zweite Abschlußfeier

1. Für die Abschlußfeier des zweiten Lehrjahres wurde ein Ehrengast angemeldet. Dieser Ehrengast war ein bekannter jüdischer Baumeister, der dem Hohepriester bei der Ausschreibung und der Abnahme von Tempelreparaturen unentgeltlich helfen durfte.

2. Auf diesen Gast freute sich Jakob, denn es konnte nur sein Vater Joseph sein. Sein Vater Joseph, den man von der Schule mit der Kutsche von zu Hause abholte, wurde von der ganzen Schulgemeinschaft empfangen, wobei sie einen Psalm zur Ehre Gottes sangen.

3. Der Rektor erzählte, daß Joseph der letzte männliche Nachkomme des großen jüdischen Königs David und Ehrenmitglied der Zimmermanns-Innung ist. Nach der Begrüßung erhielten die Schüler von Jakobs Vater, in einer feierlichen Zeremonie, ihre Zeugnisse.

4. Am Nachmittag nach dem Essen ging Jakobs Vater, der Schriftgelehrte Joseph, mit Jakob ins Lehrerhaus, wo sich die Lehrer versammelt hatten, und Jakob legte ein Kästchen mit ägyptischen Entsprechungs-Karten, das er als Abschlußgeschenkt bekam, auf den Tisch.

5. Als alle ihre Plätze eingenommen hatten, öffnet Jakobs Vater Joseph das Kästchen, auf dem die ägyptische Sphinx abgebildet ist, und nahm die Karten heraus. Er erklärte, daß die Sphinx ein mystisches Wesen mit menschlichem Kopf und tierischen Körper darstellt.

6. Genauso wie die Sphinx aus Tier und Mensch besteht, gibt es auch bei den Entsprechungskarten ein großes Geheimnis, das den tierischen Anteil im Menschen erklärt, und ein kleines Geheimnis, das den menschlichen Anteil im Menschen ins Bewußtsein bringt.
7. Die Karte, auf der die Sphinx abgebildet ist, heißt „Der Narr“, denn so ein Wesen wie die Sphinx kennen nur die Narren. Die Karte zeigt auch einen „Kuck-in-die-Luft“ der auf einen Abgrund zugeht und nicht in den Abgrund fällt, weil ein bellender Hund vor dem Absturz warnt.
8. Auf der Karte 1, „Der Magier“ sind Ratten abgebildet die Krokodileier ausgraben und zerstören. Dadurch übernehmen sie Verantwortung, denn ohne sie würde die ganze Gegend von Krokodilen wimmeln und die Menschen würden ohne die „Magier“ wegziehen müssen.
9. Auf der Karte 19, „Die Sonne“ gehen Ratten am helllichten Tage über die Straße. Obwohl sie keinem was tun, werden sie von den Menschen verfolgt, sie werden verjagt und getötet, weil sie sich bekanntlich nur bei unordentlichen Menschen bei „Sonnenschein“ sehen lassen.
10. Die Karte 2, „Die Hohepriesterin“ zeigt eine Kuh, die mit ihrem großen Magen wertloses Gras in für den Menschen wertvolle Milch umwandelt. Den kranken Menschen liefert die Kuh, wie eine „Hohepriesterin“, ihr Fleisch für die Brühe, wodurch sie rascher arbeitsfähig werden.
11. Die Karte 20, „Gericht“ zeigt eine Kuh im Tierpark und im Zoo. Die Menschen essen vegetarisch und werden immer aggressiver. Sie erleben ein „Gericht“, denn ohne einen großen Wiederkäuer-Magen sind Blattpflanzen nur schwer beim Verdauen zu bändigen.
12. Die Karte 3, „Die Herrscherin“ zeigt eine Raubkatze, die bei anbrechendem Morgen eine Rinderherde aufscheucht. Die willensstarke Katze, als „Herrscherin der Nacht“ beseitigt die kranken und überalterten Tiere, damit sich keine Krankheiten ausbreiten.
13. Die Karte 21, „Die Welt“ zeigt gesättigte Raubkatzen, die an einer Wasserstelle die Tiere unbehelligt saufen lassen. Die Raubkatzen freuen sich über Gottes „Welt“, worin alle Lebewesen nach ihrem Willen leben können, wenn ihre Handlungen nicht Gottes Willen unbeachtet lassen.
14. Die Karte 4, „Der Herrscher“ zeigt Hasen die sich gerade schlagen, wie bei einem Boxkampf. Dabei reizt die Häsin den Hasenbock, ihrem „Herrscher“ durch Boxschläge. Erweist sich der Hasenbock als schlagfest, so bleibt das Paar ein weiteres Jahr oder fürs Leben zusammen.
15. Die Karte 13, „Der Tod“ zeigt einen alten Hasen der durch „Totstellen“ die Feinde der Hasen anlockt, damit sie von den jungen Hasen weggelockt werden. Dabei wechseln sich Hasenbock und Häsin ab, denn beide können gut „Einen-Hasen-machen“, wie man Weglaufen auch nennt.
16. Die Karte 5, „Der „Hierophant“ zeigt Bären, die Bienenkörbe leeren, Haustiere reißen und in Hühnerställe einbrechen. Wenn die Menschen nicht aufpassen werden sie nach der Erntezeit von Bären ausgeplündert wie von „Hierophanten“, die Religion oder Medizin mißbrauchen.
17. Die Karte 14, „Mäßigkeit“ zeigt Bären beim Winterschlaf. Wenn der Bär sich nicht „mäßigt“ und bei den Menschen mehrmals einbricht, so wird er von Menschen verfolgt und gejagt, denn ungläubige Priester und Ärzte, die sich nicht mäßigen, werden von den Betrogenen verfolgt.
18. Die Karte 6, „Die Liebenden“ zeigt Schlangen die in der Sonne liegen und auf Jagd gehen, wenn sie aufgewärmt sind. Überall wo die getreidefressenden Nagetiere überhand nehmen werden die Schlangen „geliebt“, denn Schlangen ernähren sich von hamsterähnlichen Tieren.
19. Die Karte 15, „Der Teufel“ zeigt eine Schlange auf die ein unachtsamer Mensch tritt. Die Schlange wehrt sich und beißt mit ihren vergifteten Zähnen in ein Bein. Die Schlangen werden deshalb „verteufelt“, weil Schlangenbisse sehr weh tun und lebensgefährlich sein können.

20. Die Karte 7, „Der Wagen“ zeigt eine Kutsche mit Pferden, worin Menschen zum Gottesdienst fahren. Um mit Pferd und „Wagen“ fahren zu können muß man die Pferde zähmen und gut behandeln, denn jeder weiß, daß Pferde gefüttert werden, bevor die Menschen essen.

21. Die Karte 16, „Der Turm“ zeigt Pferde, die reitende Kriegsknechte tragen. Die Kriegsknechte sollen Menschen aus ihrem „Überheblichkeitstürmen“ vertreiben, wenn sie nicht ihre menschenverachtende Sichtweise ändern und sich als menschenfreundlich erweisen.

22. Die Karte 8, „Gerechtigkeit“ zeigt Ziegen, die in der Wüste, zwischen vielen Kakteen und in deren Schatten, die besten Kräuter finden, denn Ziegen meckern, wenn sie nicht nach ihrer „Gerechtigkeit“ ernährt werden, denn alle Ziegen gehören zu den Feinschmeckern.

23. Die Karte 17, „Der Stern“ zeigt Ziegen, die wie Steinböcke im Gebirge, auf wilden Pfaden und den höchsten Bergspitzen stehen. Ziegen die nicht meckern, werden wie ein „Stern“ am Himmel angesehen, denn sie werden von jedermann, wegen ihrer Verwegenheit beneidet.

24. Die Karte 9, „Der Eremit“ zeigt einen Affen im Käfig. Ein „einsamer“ Affe sitzt im Schneidersitz auf dem Boden des Käfigs und hält eine offene Hand auf und einen Zeigefinger nach oben gerichtet. Affen gehören in den Käfig, denn sie sind für Menschen gefährlich.

25. Die Karte 18, „Der Mond“ zeigt einen lustig turnenden Affen im Käfig. Drum herum stehen viele Kinder, die sich amüsieren und sich gut unterhalten fühlen. Auf ihrer grünen Kleidung haben die Kinder einen „Halbmond“ der den Affen zu immer neuen Einlagen animiert.

26. Die Karte 10, „Rad des Schicksals“ zeigt einen Hühnerstall mit der Aufschrift: „Liebe Gott über alles“, in dem sich prächtige Hühner und stolze Hähne aufhalten. Im Nachbarstall, der keine Aufschrift hat, befinden sich magere Hühner, weil das „Rad des Schicksals“ sich drehte.

27. Die Karte 11, „Die Kraft“ zeigt Hunde die sich als treue Begleiter der Menschen erweisen und ihre „Kraft“ in den Dienst des Herrchens stellen. Auf dem Hoftor steht: „Liebe deinen Nächsten wie dich selbst“, denn hier wacht ein treuer Hund über die Nächstenliebe.

28. Die Karte 12, „Der Gehängte“ zeigt ein Schwein, das einen Balken hinter sich herzieht, an dem es „angehängt“ ist. Auf dem Balken steht geschrieben: „Liebe Gott über alles und deinen Nächsten wie dich selbst“. Mit dieser Karte war das gesamte große Geheimnis gezeigt.

29. Nachdem Jakobs Vater Joseph, mit der Karte 12, das große Geheimnis gezeigt hatte, tranken alle ein Glas Wein, denn das kleine Geheimnis erklärt das Denken der Menschen, die, im Gegensatz zu den Tieren, alkoholhaltige Getränke zur artgerechten Ernährung brauchen.

30. Die 15 Karten mit den Kelchen zeigen den Umgang mit Alkohol, denn im Wein liegt Wahrheit, mit welcher man die Weltmenschen **provoziert**. Ein Mensch, der sich wie ein alkoholisierter Mensch benimmt, erkennt daß die Welt nach der Bergpredigt aufgebaut ist.

31. Die 15 Karten mit den Münzen zeigen den Umgang mit Geld, denn das Geld regiert die Welt, weil ohne Geld die Menschen keinen geordneten Handel treiben können. Ein richtiger Mensch erkennt leicht daß die Weltmenschen mit dem Geld das **rezeptive** Denken erlernen.

32. Die 15 Karten mit den Schwertern zeigen den Umgang mit der politischen Gewalt, denn der Stärkste verwaltet die Welt, weil das Recht des Stärkeren gilt. Gott ist immer der Stärkere und wer seinen Willen **reflektiert** und beachtet, erweist sich letztlich als der Stärkere.

33. Die 15 Karten mit den Stäben zeigen das **ordentliche** Denken und den Umgang mit dem Zeigestock, denn wenn Gott nicht der Lehrer ist, kann man nicht mit Vollmacht lehren und die Schüler geraten in schlechte Gesellschaft und die Schere zwischen arm und reich erweitert sich.

Die Abschlußfeier

1. Am Ende des dritten Jahres überreichte der Joseph dem Jakob, nach der bestandenen Gesellenprüfung, eine Menora und sagte: „Ein Geselle kann einen eigenen Hausstand gründen, wozu er als Jude eine Menora, an der am Tag des Herrn sieben Kerzen brennen, besitzen muß.“
2. Jakobs Vater sprach die neuen Gesellen frei und der Rektor übergab den neuen Gesellen ihre Zeugnisse, nachdem sie ihren Zimmermannseid vor Jakobs Vater erneuert hatten. Die Zeremonie endete mit dem göttlichen Segen durch einen Pharisäer.
3. Nach der feierlich zelebrierten Zeremonie feierten die Gesellen mit ihren Eltern ein Fest. Für das Fest wurde extra ein Zelt an das große Versammlungshaus angebaut, denn alle Schüler der Schule und ihre Meister, Obermeister und Lehrer waren ebenfalls eingeladen.
4. Am Nachmittag nach dem Essen verließ Jakob mit seinem Vater vorübergehend das Fest und sie gingen mit den Lehrern und Meistern ins Lehrerhaus. Im Lehrerhaus stellte Jakob, auf Anweisung seines Vaters Joseph, seine neue Menora auf den Tisch.
5. Beim Abschiedsfest seiner Brüder erklärte sein Vater immer 10 Augenkarten der ägyptischen Entsprechungs-Karten. Bei Jakob, dem fünften Sohn von Joseph, blieben keine Augenkarten mehr übrig, denn es gibt davon nur 40 bei den Entsprechungs-Karten.
6. Die Lehrer warteten gespannt auf die 10 Augenkarten, die Jakobs Vater angekündigt hatte. Sein Vater legte 10 Entsprechungs-Karten, auf denen Augen abgebildet sind, auf den Tisch. Er erläuterte, daß die 10 Karten für die Erklärung der Jakobsleiter notwendig sind.
7. Die Jakobsleiter, die bekanntlich von der Erde bis in den Himmel reicht, wird durch die Menora anschaulich dargestellt. Die Jakobsleiter hat sieben Stufen, genausoviel wie die Menora Kerzen hat. Sie zeigt die Stufen des Lebens, von der Geburt bis zur Wiedergeburt.
8. Zur **ersten Stufe der Jakobsleiter**, und entsprechend auch zur ersten Kerze der Menora, gehört die erste göttliche Eigenschaft Liebe. Erst wenn man den Beruf des Zimmermanns liebt, wird man als Lehrling angenommen und beginnt unmerklich die Jakobsleiter zu erklimmen.
9. Zur **zweiten Stufe der Jakobsleiter** gehört die göttliche Eigenschaft Weisheit. Erst wenn man als Lehrling angenommen ist, kann der Lehrgeselle den Lehrling in die Weisheiten des Zimmermannberufes einweihen und man erklimmt die zweite Stufe der Jakobsleiter.
10. Zur **dritten Stufe der Jakobsleiter** gehört die göttliche Eigenschaft Wille. Erst wenn der Lehrling nach der Weisheit des Lehrgesellen mitarbeitet, lernt er den Willen des Zimmermeisters zu beachten und erklimmt unmerklich die dritte Stufe der Jakobsleiter.
11. Zur **vierten Stufe der Jakobsleiter** gehört die göttliche Eigenschaft Ordnung. Erst wenn der Lehrling den Willen seines Zimmermeisters kennt, kann er die göttliche Ordnung kennenlernen, die Gott für die vierte Stufe der Jakobsleiter der Zimmerleute festgelegt hat.
12. Zur **fünften Stufe der Jakobsleiter** gehört die göttliche Eigenschaft Ernst. Erst wenn der Lehrling ernsthaft nach der göttlichen Ordnung wie ein Zimmermann arbeitet, wird er Geselle und kann gegen gute Bezahlung für jeden Meister der Zimmermannsinnung arbeiten.
13. Zur **sechsten Stufe der Jakobsleiter** gehört die göttliche Eigenschaft Geduld. Erst wenn der Geselle Geduld mit den Kunden und Lehrlingen aufbringt, wird er zur Wanderschaft, welche vor der Meisterprüfung von der Zimmermannsinnung vorgeschrieben ist, zugelassen.

14. Zur **siebten Stufe der Jakobsleiter** gehört die göttliche Eigenschaft Barmherzigkeit. Erst wenn die Wanderschaft mit dem Meisterstück und der Meisterprüfung abgeschlossen ist, darf der Zimmermeister Gott bei den Zimmerarbeiten vertreten und barmherzig zu den Kunden sein.
15. Die Barmherzigkeit ist eine Zusammenfassung der sechs göttlichen Eigenschaften. Es gibt nur sechs göttliche Eigenschaften, denn barmherzig ist nur Gott. Nur der wiedergeborene Mensch kann Gott, wie der Zimmermeister, auf Seinem Gebiet gottgefällig vertreten.
16. Nachdem Jakobs Vater das Grundgerüst der Jakobsleiter erklärt hatte, brannten alle Kerzen der Menora, denn Jakob hatte bei jeder Stufe eine Kerze entzündet. Danach erklärte sein Vater, wie er es den Meistern und Lehrern des Internats versprochen hatte, die Karten mit den Augen.
17. Die **ersten** beiden Entsprechungs-Karten 1+10 zeigen die Tätigkeit Lieben und die Sünde Eifersucht. Im Alter von 1-5 Jahren benehmen sich die Kinder der Menschen wie die Vandalen, denn sie strahlen noch wie die lieben Kleinkinder die göttliche Eigenschaft Liebe aus.
18. Die **zweiten** beiden Entsprechungs-Karten 2+9 zeigen die Tätigkeit Glauben, das Wissen in Sinne Gottes, und die Sünde Neid. Im Alter von 6-10 Jahren benehmen sich die Menschen wie die Nomaden, denn sie strahlen noch die göttliche Eigenschaft Weisheit aus, sie glauben.
19. Die **dritten** beiden Entsprechungs-Karten 3+8 zeigen die Tätigkeit handeln und die Sünde Ehr-Geiz. Im Alter von 11-15 Jahren benehmen sich die Menschen wie die Heiden, denn sie strahlen noch die göttliche Eigenschaft Wille aus und lernen wissentlich handeln.
20. Die **vierten** beiden Entsprechungs-Karten 4+7 zeigen die Tätigkeit Wagen und die Sünde Argwohn oder Selbstsucht. Im Alter von 16-20 Jahren benehmen sich die Menschen wie die Alttestamentaren, denn sie strahlen die göttliche Ordnung im Sinne Gottes aus.
21. Die **fünfte** Entsprechungs-Karte 5 zeigt die Tätigkeit Schweigen und die Sünde Hochmut. Im Alter von 21-25 Jahren benehmen sich die Menschen wie die Christen, denn sie strahlen noch die göttliche Eigenschaft Ernst aus, wie ein Pastor auf der Kanzel es können muß.
22. Die **sechste** Entsprechungs-Karte 6 zeigt die Tätigkeit Hoffen und die Sünde Weltverbessern. Im Alter von 26-30 Jahren benehmen sich die Menschen wie die Esoteriker, denn sie strahlen noch durch den inneren Frieden die göttliche Eigenschaft Geduld aus.
23. Die **siebte** Entsprechungs-Karte „Der Narr“ zeigt die Tätigkeit Barmherzig-sein und die Sünde Gott spielen. Im Alter von 31 Jahren benehmen sich die Menschen wie ein Gott, denn sie strahlen noch die göttliche Eigenschaft Barmherzigkeit aus, damit sie mal Gott spielen können.
24. Nach den ägyptischen Entsprechungs-Karten wird der **Christus der Juden** daran zu erkennen sein, daß Er mit 31 Jahren so barmherzig wie Gott sein kann. Der **Christus der Juden** spielt nicht Gott, denn Er ist der allmächtige Gott und belehrt die Juden mit Vollmacht.
25. Das Ausstrahlen der göttlichen Eigenschaft Liebe, durch eine Engelgesellschaft, ist bei Säuglingen von Jedermann leicht zu erkennen. In späteren Jahren sind Hilfen durch die Engelgesellschaft, bei den anderen göttlichen Eigenschaften, immer schwerer zu erkennen.

Die Schmiede

1. Nachdem Jakob seine Schule als Zimmermanns-Geselle verlassen hatte, brauchte er auch gutes Werkzeug, denn er sollte wie sein Vater und seine Brüder auf Wanderschaft gehen, damit er sein Meisterstück machen kann und von der Innung zum Meister erklärt werden kann.

2. Um gutes Werkzeug zu bekommen mußte er „über den Jordan“, zur großen Schmiede der Zimmermanns-Innung. Als er die Schmiede erreicht hatte, meldete er sich beim Vorsteher, der ihn die Gepflogenheiten in Internat erklärte und ihm ein Zimmer für die nächsten Monate gab.
3. Die große Schmiede liegt im Wald versteckt, an einem Nebenfluß des Jordan. Zur großen Schmiede gehören viele Gebäude, die ein klosterähnliches Dorf mit Schulen und Werkstätten bilden. In ihr lernen viele Zimmerleute, auch von weit her, Werkzeuge herzustellen.
4. Das Gelände der großen Schmiede darf nur von Zimmermanns-Gesellen, die sich zum Geheimhalten der Innungsgeheimnisse verpflichtet haben, betreten werden, denn in der Zimmermanns-Innung war die Herstellung von Sägen ein Innungsgeheimnis.
5. Jakob wunderte sich über die vielen Enten und Gänse in der Umgebung der Schmiede. Am nächsten Morgen wurde er gleich zum Entenfüttern eingeteilt. Hier lernte er wieviel Feilspäne dem Entenfutter zugefügt werden müssen und wie die Pfeilspäne verfüttert wird.
6. Er lernte, daß die Enten im Verdauungstrakt die Eisen-Feilspäne mit Stickstoff anreichern. Die Eisenspäne werden durch Anreichern mit Stickstoff nitriert, wodurch das Eisen, wie beim Schwert des Kaisers und des Obermeisters, enorm hart und besonders verschleißfest wird.
7. Die Enten wurden so gehalten, daß kein Kot von ihnen verlorenging, denn der Kot wurde gesammelt und getrocknet. Dieser getrocknete Kot wurde verbrannt und die Asche wurde so lange gewaschen, bis zuletzt nur noch hochwertige nitrierte Eisenfeilspäne übrigblieben.
8. Aus diesen Spänen wurden dann die Zimmermanns-Sägen geschmiedet. Jakob mußte in allen Abteilungen der Schmiede arbeiten, denn er mußte, wenn er die Schmiede-Schule verließ, überall auf der Erde diese Sägen, für die Zimmermannsinnungen, herstellen können.
9. Als Jakob die Schmiede mit einer Säge und einem Hammer verließ, war er ein gut ausgebildeter Zimmermann, denn in der Schmiede, die wie eine Burg befestigt ist, lernte er viele Altgläubige-Juden kennen, die ihn in so manche Zimmermannsweisheiten einweihten.

Ein Handwerker hinterläßt keine Spuren

1. Die Handwerker haben die Entsprechung „Ein Handwerker hinterläßt keine Spuren“. Diese Entsprechung lernt jeder Handwerkslehrling. Erst wenn dieses ihm in Fleisch und Blut übergegangen ist, lernt er die handwerklichen Fähigkeiten, die seinen Beruf ausmachen.
2. Tatsächlich erkennt man an den „Spuren“ den Unterschied zwischen einem guten Handwerker und einem Möchtegernhandwerker. Diese Spuren sind Müll, Kratzer, Farbspuren, grobe Verschmutzungen, unsaubere Arbeit und eine unaufgeräumte Werkstatt.
3. Wenn ein guter Handwerker gearbeitet hat, so sieht seine Baustelle nach geleisteter Arbeit genau so aus, wie er sie vorgefunden hat. Das einzige sichtbare Zeichen, das der Handwerker hinterläßt, ist, daß er nicht mehr gebraucht wird und keine Nacharbeit nötig ist.
4. Diese Entsprechung findet der aufmerksame Beobachter leicht bei seiner Arbeitsweise wieder, auch wenn er in seinem Beruf arbeitet oder seinem Hobby nachgeht. Man kann davon ausgehen, daß ein Mensch richtig zum Gottvater Jesus betet, wenn er keine Spuren hinterläßt.
5. Nach einem Gebet, bei dem man Gott wie einen Handwerker um Hilfe bittet, wird Gott mit Seinen Engeln auch helfen, wenn man Gott-als-Jesu-Christ liebt. Diese Hilfe wird auch keine Spuren hinterlassen, denn Gott-als-Jesu-Christ und Seine Engel verstehen ihr Handwerk.

Sterben für Gott-als-Jesu-Christ

„Süß und ehrenvoll ist's, für das Himmelreich zu sterben!“

Lebendiges Wasser

1. Sterben für Gott-als-Jesu-Christ ist eine Gebrauchsanweisung für das richtige Beten. Bei richtigem Gebrauch wird man wahrhaftig und es fließt - nach einer Zeit des fleißigen Übens – „Lebendiges Wasser“, das sind Naturgesetze, die unabhängig von Zeit und Raum sich befinden.

2. Alle Gebote und Gesetze, die immer wieder der Zeit und den landesüblichen Gegebenheiten angepaßt werden müssen, gehören nicht zum „Lebendigen Wasser“. Vom normalen Wasser wissen die Menschen, daß sie immer wieder durstig werden, wenn sie davon trinken.

3. Jeder weiß, daß uns der Besuch einer Kirche dem dauerhaften inneren Frieden nicht näherbringt, denn in den Kirchen wird kein Lebendiges Wasser verkündet. Das Lebendige Wasser braucht nicht noch einmal (gepredigt) gesucht werden, wenn es gefunden ist.

4. Die Juden hatten zur Zeit des Herrn Jesus einen Teich Bethesda. Wenn sich das Wasser bewegte (lebendig wurde) war der erste, der in dem Teich badete, von allen seinen Krankheiten befreit. Das Wasser bewegte sich so selten, wie man von Wunderheilungen aus Lourdes hört.

5. Zum Teich Bethesda kennt der Volksmund den Spruch: „Ein blindes Huhn findet auch mal ein Korn“. Für all jene, die nicht länger wie ein blindes Huhn durch die Welt laufen und nicht länger am „Teich Bethesda“ auf ein Wunder warten wollen, ist diese Information geschrieben.

6. Um zum Lebendigen Wasser zu kommen, muß man die göttliche Ordnung kennen. Sie ist die vierte göttliche Eigenschaft, lehrt den Menschen das vierte Gebot. Der Regen-Heidjer ehrt Mutter Erde und den Vater im Himmel; er hofft auf die göttliche Ordnung, damit er lange lebt auf Erden.

7. Die Mutter Erde betreut uns in Form der Eltern und staatlichen Erziehern, auch ohne daß wir es wollen. Gott-als-Jesu-Christ muß in unserem Probeleben gesucht werden. Die Bergpredigt stellt den Kontakt her. Um die Bergpredigt zu verstehen, sollte man richtig beten können.

Bergpredigt

In der Bergpredigt, die Gott-als-Jesu-Christ hielt, finden wir in den Aussagen, die zum provokativen Denken gehören, unter Punkt 4 das richtige Beten der Regen-Heidjer.

In der **Bergpredigt 1.4** sagt Gott-als-Jesu-Christ zu den Regen-Heidjern:

„Selig sind die da hungert und dürstet nach der Gerechtigkeit; denn sie sollen satt werden.“

Wer in der Schulweisheit, die den Baum der Erkenntnis verehrt, nicht seinen inneren Frieden findet, sucht, ohne es zu wissen, den Schlüssel zur Bergpredigt die Entsprechungswissenschaft, welche zum Verständnis der christlichen Bibel und anderen religiösen Schriften notwendig ist.

Diese Menschen lernen durch die Regen-Heidjer die göttliche Gerechtigkeit von der Gerechtigkeit der Welt zu unterscheiden. Damit können die Menschen ihren Hunger und ihren Durst nach Gerechtigkeit überwinden und mit Hilfe der göttlichen Ordnung satt werden.

In der **Bergpredigt 4.4** sagt Gott-als-Jesu-Christ zu den Regen-Heidjern:

„Denn Ich sage euch: Es sei denn eure Gerechtigkeit besser als die der Schriftgelehrten und Pharisäer, so werdet ihr nicht in das Himmelreich kommen.“

Jeder Regen-Heidjer weiß, daß die weltlichen Lehrer (Schriftgelehrten) und die Amtskirchen (Pharisäer) die Entsprechungswissenschaft nicht anerkennen und eine Gerechtigkeit lehren, die ohne göttliches Licht ist, wodurch das Himmelreich im Menschenherzen nicht erscheinen kann.

In der **Bergpredigt 7.4** sagt Gott-als-Jesu-Christ: „Eure Rede aber sei: „Ja, ja; nein, nein.“
Wenn Gott-als-Jesu-Christ im Herzen eines Regen-Heidjer Wohnung genommen hat, so muß er sagen, ob er seine eigene Meinung sagt oder ob er Gottes Meinung gerade von sich gibt.

Wenn die Menschen Gottes Ratschlag suchen, sollte das Ja oder Nein Gottes immer beachtet werden, denn Gott sagt nichts zum Spaß und fordert den Gehorsam mit Seiner Allmacht ein, manchmal erst nach langer Zeit durch Gnadenentzug, wenn man nicht mehr daran denkt.

In der **Bergpredigt 10.4** sagt Gott-als-Jesu-Christ: Und wenn ihr betet, sollt ihr nicht sein wie die Heuchler, die da gerne stehen in den Synagogen und an den Ecken auf den Gassen, auf daß sie von den Leuten gesehen werden. Wahrlich Ich sage euch: „Sie haben ihren Lohn dahin.“

Wenn Gott durch die Regen-Heidjer auch andere Menschen in die Entsprechungswissenschaft einführt und den Mitmenschen durch sein Beten (sprechen mit Gott) hilft, dann ermahnt er die Menschen, daß sie Gott die Ehre geben, auch vor den weltlichen Medien und Religionen.

Der Regen-Heidjer vermeidet es, daß die Menschen sie als Heilige verehren, wenn sie von ihnen beeindruckt sind. Menschen, die öffentlich als Heilige verehrt werden, stehen in der Gefahr, daß durch die falsche Verehrung der Hochmut in ihr Herz einzieht und Gottes Segen verlorengeht.

Wenn Vorbeter einer Religionsgemeinschaft nur auf Ansehen vor Menschen und auf finanziellen Erfolg hin beten, so werden sie hochmütig. Die Neider, die konkurrierenden Religionen, werden den Hochmütigen entweder auf der Erde oder beim Seelenschlaf im Jenseits zu Fall bringen.

In der **Bergpredigt 13.4** sagt Gott-als-Jesu-Christ: zu den Regen-Heidjern
Oder wie darfst du sagen zu deinem Bruder: „Halt, ich will dir den Splitter aus deinem Auge ziehen; und siehe ein Balken ist in deinem Auge.“

Ein Regen-Heidjer erkennt, daß er nicht richten sollte, wenn er noch den **Balken des Nullsummenspielnichterkennens** im Auge hat. Das ganze Leben - alles was einen Raum einnimmt und was in der Zeit lebt - ist ein Teil eines Nullsummenspiels, hier Balken genannt.

Geist der Wahrheit

Im Evangelium Johannes Kapitel **16.1.10** sagt Gott-als-Jesu-Christ:
„Ich habe euch noch viel zu sagen; aber ihr könnt es jetzt nicht tragen. Wenn aber jener, der Geist der Wahrheit, kommt, der wird euch in alle Wahrheit leiten.“

Dieser Geist der Wahrheit wird den Regen-Heidjer durch das richtige Beten erschlossen. Durch das richtige Beten werden sie - unmerklich in der jeweiligen Situation - in die Geheimnisse der Entsprechungswissenschaft und in die zu suchende himmlische Wahrheit eingeführt.

Die Regen-Heidjer lernen die Zusammenhänge in der Welt und die geheimen Naturgesetze kennen. Die Betergebnisse sind für sie persönliche Gebote. Wenn sie das Reich Gottes auf diese Weise immer besser verstehen, so wird ihre Liebe zum Schöpfer immer mehr zunehmen.

In das Himmelreich, das durch den inneren Frieden angezeigt wird, kommen die Regen-Heidjer am schnellsten, wenn sie sich an das Johannes-Evangelium Kapitel **14.1.18** halten. Im Johannes Evangelium lesen sie vom Herrn: Wer Meine Gebote hat und hält, der ist es, der Mich liebt.

Nur der Regen-Heidjer der Gott-als-Jesu-Christ, liebt, kann in die geheime Entsprechungswissenschaft eingeführt werden und über den inneren Frieden zur geistigen Erleuchtung gelangen, wenn er Gottes Gebote hat und hält, weil er Gott über alles liebt.

Den Herrn über alles lieben bedeutet, sich in uneigennütziger Selbstlosigkeit über alles zu freuen, was in der Natur ist und dadurch dem Schöpfer zu danken. Gott-als-Jesu-Christ dankt man, wenn man Geduld mit seinen Mitmenschen hat und ihnen ihren freien Willen läßt.

Richtiges Beten

1. Unter Beten versteht der Regen-Heidjer ein Reden mit Gott-als-Jesu-Christ. Beten ist bitten! Wenn wir den Gott-als-Jesu-Christ mit Worten um etwas bitten, so bitten wir immer um eine Veränderung der Lebensumstände, die wir auf der Erde für ein Probeleben vorfinden.

2. Unsere Lebensumstände sind optimal für unseren Lebensweg angepaßt, weil Gott allwissend ist. Aus diesem Grunde empfehlen die Heiden mit ihren Wortgebeten dem allmächtigen Gott, diese durch die Allwissenheit perfekt eingerichtete Welt zu ändern und schlechter zu machen.

3. Beim richtigen Beten bitten die Regen-Heidjer Gott sie zu belehren. Gott-als-Jesu-Christ sollten die Regen-Heidjer nicht aus Neugierde befragen. Das richtige Beten wird nur angewandt, um das Lebendige Wasser kennenzulernen und um Gott-als-Jesu-Christ mehr lieben zu können.

4. Wenn die Regen-Heidjer Gott-als-Jesu-Christ eine Frage gestellt haben, schalten sie ihren persönlichen Willen ab. Dafür werden sie für einen Moment eins mit Gott und Gott bewegt die Gliedmaßen des Körpers oder bewegt einen Gegenstand, der nur in der Phantasie existiert.

5. Die Esoteriker, die auch Kontakt zu niederen Geistern aufnehmen, benutzen zum Kontakt mit ihrer Gottesanbindung oft ein handelsübliches Pendel oder den an einem Faden hängenden Ehering. Der Fortgeschrittene nimmt andere Gegenstände, wie Kugelschreiber oder Trinkgläser.

6. Der Regen-Heidjer benutzt keine Gegenstände, die die Krücken für Esoteriker sind, sondern in ihn fließt direkt die Kraft aus seiner Gottesanbindung ein, wenn er den Willen Gottes immer mehr durch das Studieren der Erklärungs Offenbarung von Gott-als-Jesu-Christ kennengelernt.

Dunkelkammergleichnis

1. In einer Dunkelkammer im Berg sehen die Menschen immer nur den Schatten von allen Gegenständen. Wenn sich die Menschen über mehrere Generationen dort aufhalten, so halten sie nur den Schatten, den sie von allen Dingen in ihrer Dunkelkammer sehen, für die Realität.

2. Kommt jetzt ein Mensch zu ihnen, der die Entsprechungswissenschaft als Lampe benutzen kann, so muß er, wenn die Dunkelkammerbewohner ihn nicht für verrückt halten sollen, diesen Schatten ebenfalls beim Kommunizieren in der Dunkelkammer als Realität anerkennen.

3. Weigert er sich, so halten ihn die Dunkelkammerbewohner für einen Narren, der eine lebhaft Phantasie hat. Wenn er hartnäckig bei der Wahrheit bleibt wird er als geistesgestört in eine Anstalt gesperrt, bis er wie alle anderen Menschen den Schatten für die Realität anerkennt.

4. Wenn man in einer Dunkelkammer der Fotografen das Licht einschaltet, gehen alle Fotos verloren. Genauso wie ein Foto auf ein unzeitiges Lichtmachen in der Dunkelkammer reagiert, genauso reagiert der Weltmensch auf Wahrheitslicht der Entsprechungswissenschaft.

5. Unsere Welt ist eine Dunkelkammer, in der es immer ein Wagnis ist, vom Licht zu erzählen. Man muß das Sonnenlicht immer so scheinen lassen, daß die konkurrierenden Wissenschaftler und Religionsgemeinschaften immer „**das Gesicht**“ behalten und ihre Fotos nicht verderben.

6. Halten wir uns nicht an diese Regel, so werden wir verprügelt, lächerlich gemacht und zur Not umgebracht. Dieses Schicksal hat der Herr Jesus im Kapitel **19** des Johannes-Evangeliums vorgespielt und wir sollten in unserem Probeleben auf der Erde dieses berücksichtigen.

An den Früchten sollt ihr sie erkennen

1. Das richtige Beten führt die Regen-Heidjer hinaus aus dieser Dunkelkammer und hin zur göttlichen Wahrheit. Sie tragen die neuen Erkenntnisse nicht in die Welt zu den Heiden hinaus; sie würden sie nur vor den anderen Dunkelkammerbewohnern (Heiden) lächerlich machen.

2. Wenn die Regen-Heidjer eine neuerlernte Wahrheit in ihrem Denken und Handeln einfließen lassen, werden sie zu Vorbildern für alle Dunkelkammerbewohner ohne es selbst zu bemerken, denn es zeigt sich ein innerer Seelenfrieden in Ausnahmesituationen und Gesundheit im Alter.

3. Das Erkennen der Wahrheit und Gottes Segen an den Werken wird den Dunkelkammerbewohnern auffallen, worauf sich die Richtigbetenden und Sehendwerdenden zu erkennen geben, damit die Regen-Heidjer den Heiden mit Ratschlägen dienen und helfen.

Die guten Früchte der direkten Kommunikation mit Gott
Pandion Verlag „Feuer vom Himmel“ von Johannes Zielinski

1 **Du wirst ein Leben führen ohne Sünde.**

2 Du wirst ein Leben führen in Gerechtigkeit, die vor Mir gilt.

3 Du wirst ein Leben führen, das voller Tränen ist, das aber in alle Tränen Meine Seligkeit aufnimmt.

4 Du wirst ein Leben führen in der Freiheit, die Ich gebe, denn du bist ohne Angst und Furcht vor Mir, weil du Mich kennst und liebst.

5 Du wirst ein Leben führen, das dir alles in reichlichem Maße gibt, worum du bittest, denn du bittest mit deinem Herzen und nicht mit Unverstand.

6 Du wirst ein Leben führen, gegen das viele eifern und ihre Bosheit ins Feld führen werden, **du aber bist unverletzlich.**

7 Du wirst ein Leben führen, das sich von außen gesehen in nichts von dem unterscheidet, was du bisher getan hast; dein Leben ist aber von seiner innersten Motivation her radikal anders geworden, **das will man dir nicht zugestehen.**

8 Du wirst ein Leben führen, das in allem, was du denkst, planst und tust, gesegnet ist durch Erfolg und Fruchtbarkeit.

9 Du wirst ein Leben führen, das dir täglich beweist: Ich, dein Gott, bin dein Freund. Ich, dein Gott, bin dein Vater, Ich dein Gott, bin dein Weggenosse und dein Partner in all deinem Wirken und Sein.

- 10 Du wirst ein Leben führen, das Mich ehrt und verklärt vor den Leuten, denn du kannst dich auf dich verlassen und bist ohne Zweifel.
- 11 Du wirst ein Leben führen, von dem die Menschen nicht sagen können, worin seine Macht besteht; **aber sie werden sich dieser Macht nur durch satanisches Denken entziehen können.**
- 12 Du wirst ein Leben führen, von dem Ich sage: Wir sind eins! Mit diesem Wort besiegele Ich deine Liebe.

Wie man die Früchte des richtigen Betens in der Dunkelkammer zeigt, lernen die Regen-Heidjer als Gebrauch der Wahrheit von **Georg Riehle**: „Ich habe meine Zuhörer stets darauf hingewiesen. Suchet nicht darin das Höchste, eure Erkenntnisse in die Welt hinauszutragen, sucht als Höchstes eurer Erkenntnisse, die Wahrheit zu verwirklichen in der eigenen Person: darum wer die Wahrheit hat, wirkt nie für sich: denn die Wahrheit wirkt für das große Leben, welches die Wahrheit beseelen will.“

Erkennungszeichen der Heiden

Die Heiden erkennen nur die Materie als Realität an. Die Heiden beten Gott (die Wahrheit) nicht an, weil sie den Herr Jesus Christus nicht erkannt haben. Die Heiden beten mit Worten und verfolgen jeden, der sich mit dem auferstandenen Jesus Christus in Verbindung setzt.

Gott-als-Jesu-Christ warnt in **Matthäus 23** die Regen-Heidjer vor ihnen: Wehe aber euch, Schriftgelehrte und Pharisäer, Heuchler, denn ihr verschließt das Reich der Himmel vor den Menschen; denn ihr geht nicht hinein, noch laßt ihr die, welche hineingehen wollen, hineingehen.

Die Heidenvereine erkennt der Regen-Heidjer nach dem Lorberwerk „Paulus´ Brief an die Gemeinde in Laodizea“ an fünf Zeichen. Siehe: „Erklärungsoffenbarung der Nebenworte“ Jesusbotschaften von Jakob Lorber Buch 3 der Buch-Serie: „**Entsprechungswissenschaft**“.

Die **Heiden** besitzen vereinseigene Häuser. Die **Heiden** haben selbstgewählte Priester. Die Heiden verehren in der Woche einen bestimmten Feiertag. Die **Heiden** benutzen besondere Kleidung für ihre Lehrer. Die **Heiden** haben einen Bischof, einem Verwalter der Finanzen.

Nach der Bergpredigt erkennt man die Heiden an folgenden Kennzeichen

- 9.4 Und wenn ihr nur zu euren Brüdern, eure Familien-, Kirchen- oder Vereinsmitglieder, freundlich seid, was tut ihr Sonderliches; tun nicht dasselbe auch die **Heiden**?
- 10.6 Und wenn ihr betet, sollt ihr nicht so viel plappern wie die **Heiden**; denn sie meinen, sie werden von Gott erhört, wenn sie viel Worte machen; darum sollt ihr ihnen nicht gleichen.
- 12.7 So denn Gott das Gras auf dem Felde also kleidet, das doch heute steht und morgen in den Ofen geworfen wird, sollte Er das nicht viel mehr euch tun, o ihr Kleingläubigen; darum sollt ihr nicht sorgen und sagen:

„Was werden wir essen (1), was werden wir trinken (2), womit werden wir uns kleiden (3); nach solchem allen trachten die **Heiden**, denn euer himmlischer Vater weiß, daß ihr dessen alles bedürft.“

Beten lernen

1. Die Vaterbriefe von Johanne Ladner beschreiben als Lehrgang das Grundwissen, das die Regen-Heidjer zum richtigen und erfolgreichen Beten zum auferstandenen Gottvater Jesus Christus benötigen, damit sie schnell zum Lebendigen Wasser und inneren Frieden gelangen
2. Das richtige Beten lernen die Regen-Heidjer mit Hilfe der Bücher 15.1-15.3, „Erklärungsoffenbarung vom erfolgreichen Beten“, die der E-Wi Verlag herausbringt. Johanne Ladner bekam über drei Jahre hinweg jede Woche einen Vaterbrief von Gott-als-Jesu-Christ.
3. Die Vaterbriefe sind für die Regen-Heidjer Lehrgänge, die zum richtige Beten führen, aber das richtige Beten mit keinem Wort erwähnen. Es ist jedem Menschen zu empfehlen die Original Vaterbriefe zu lesen, wenn er zu Gott-als-Jesu-Christ nicht mit Unverstand beten will.
4. Alle Regen-Heidjer, die ihre Gottesanbindung mit Hilfe des richtigen Betens kennenlernen wollen, werden als Kinder des auferstandenen Gottvaters Jesus besonders gesegnet. Gott-als-Jesu-Christ läßt sich finden und macht sich im Körper des Suchenden eine Wohnung.
5. Die Regen-Heidjer werden bei festem Glauben und Vertrauen ein gutes Werkzeug von Gott-als-Jesu-Christ und werden auch ihre Nebenmenschen zu Gott-als-Jesu-Christ hinführen. Die betenden Regen-Heidjer sollen fleißig sein und vor allem Gott-als-Jesu-Christ über alles lieben.
6. Die Regen-Heidjer sollen ihre Nebenmenschen wie sich selbst lieben. Keiner soll auf den geistigen Fortschritt der anderen Suchenden neidisch sein, denn alle sind an der gleichen Quelle zum Lebendigen Wasser und kommen zum Urquell, der Gott-als-Jesu-Christ sein sollte, zurück.
7. Die Regen-Heidjer, die Kinder Gottes, sollen Gott-als-Jesu-Christ lieben und ehren und als ihren Führer in ihr ganzes Wesen aufnehmen, damit sich die Regen-Heidjer ihrer göttlichen Abstammung bewußt werden, denn der Mensch ist vom Schöpfer Gott zum Bilde erschaffen.
8. Die wahren Kinder von Gott-als-Jesu-Christ werden diesem Bilde auch entsprechen und ihre Gottesanbindung finden. Die Regen-Heidjer beherzigen diese Aufgabe gut und wirken im Stillen, damit sie die Wahrheit als Gerechte verbreiten können, wenn die richtige Zeit gekommen ist.
9. Die Vaterbriefe beseitigen die Zweifel, die gegen das Beten gesät werden. Trotz aller Zweifel fingen die Regen-Heidjer doch an, Gott-als-Jesu-Christ zu suchen, denn die vielen Widersprüche, in die sich die Verstandesmenschen verstricken, sind ein sicherer Beweis ihrer Unwissenheit.
10. Es ist für die Regen-Heidjer eine kostbare Sache, wenn sie in ihren Herzen mit festem Vertrauen zu Gott-als-Jesu-Christ stehen. Sie sollen ihre äußeren Führungen Gott-als-Jesu-Christ überlassen und ordnen ihr Tun und Lassen dem Gebot der Liebe, dem Betergebnis, unter.
11. Gott-als-Jesu-Christ zieht bei den Regen-Heidjern ein und läßt ihnen diese Vaterbriefe von Johanne Ladner zukommen. Die Regen-Heidjer sollen diese Vaterbriefe mit dem Vorsatz lesen, sie zu ihrem Eigentum zu machen, damit sie ein Vorbild für alle Menschen werden können.
12. Das erste Wachrütteln der Regen-Heidjer ist vorüber und sie erkennen, daß die Vaterbriefe eine Aufforderung zur Tat und zum Vorwärtsschreiten vom Heiden zum Gerechten sind. Die Regen-Heidjer erleben mit Freudigkeit, wofür sie vorher einen Kampf zu bestehen hatten.
13. Das richtige Beten soll nicht zur Pflicht werden, sondern es soll beim richtigen Beten ein dankbares Gefühl vorherrschen, das die Regen-Heidjer nicht vermissen wollen. Sie werden noch viele Vaterworte lesen, die sie festigen werden und ihre Liebe zur Wahrheit verstärken.

14. Die Regen-Heidjer sollen die Vaterbriefe mit hungrigem Herzen erfassen und lesen. Sie lesen auch die anderen Schriftstücke, die ihnen zur Stärkung dienen, zur Wahrheit leiten und die die Wohnung von Gott-als-Jesu-Christ, die Gottesanbindung, in den Regen-Heidjer stärken.

15. Wenn die Regen-Heidjer mit dem Beten einem kranken Mitmenschen helfen wollen, so müssen sie die göttliche Ordnung kennen. Mit Krankheiten zeigen die kranken Mitmenschen ihre sündigen Gedanken an, die sie vor den Regen-Heidjer und anderen Menschen verbergen.

16. Durch das richtige Beten kann der Regen-Heidjer den Kranken durch Änderung der Eßgewohnheiten aufzeigen, wie sie die verborgenen Gedanken in ihr Bewußtsein bringen können, damit die körperlichen Leiden aufhören, wenn die Ratschläge angenommen werden.

17. Folgen die Mitmenschen dem Rat der Regen-Heidjer nicht, so sündigen sie gegen die göttliche Ordnung und werden durch äußere Umstände belehrt. Die Ratschläge der Regen-Heidjer bestätigt die feinstoffliche Welt immer und zur Not auch durch Schicksalsschläge.

18. Erst nach und nach, wenn die Regen-Heidjer die göttliche Ordnung besser kennen, werden ihre Heilungswünsche bei Krankheiten immer häufiger erhört werden., damit die Regen-Heidjer und ihre Mitmenschen in der weiteren Zukunft immer mehr auf Gott-als-Jesu-Christ hören.

19. Die Regen-Heidjer lassen auch bei verstockten Kranken den Mut nicht sinken, denn die Krankheit, die die verstockten Kranken als Hilfe geschickt wurde, wird ihre Wirkung auf Dauer nicht verfehlen, denn sie ist die beste Hilfe von Gott-als-Jesu-Christ, die zur Wahrheit führt.

20. Wenn die Regen-Heidjer nach vielen Kämpfen und Selbstzweifeln am richtigen Beten festhalten und einsehen, daß sie von ihrer Gottesanbindung geführt werden, so werdet sie den auferstandenen Gott-als-Jesu-Christ immer mehr als Allwissenden erkennen und lieben.

21. Jedem Regen-Heidjer ist es eine Hauptaufgabe sein Beten mit seinem Gewissen in Übereinstimmung zu bringen. Jeder Regen-Heidjer denkt daran, daß es Gott-als-Jesu-Christ Selbst ist, der mit ihm verkehrt, er trägt das Verlangen in sich, für Gott-als-Jesu-Christ tätig sein.

22. Weil die Regen-Heidjer ohne die Hilfe von Gott nichts Ordentliches tun können, sollten sie sich immer bemühen, Seiner würdig zu sein. Es ist für ihren geistigen Fortschritt unbedingt erforderlich, daß sie die Antworten, die von Gott gegeben werden, ernstlich geprüft werden.

23. Die Regen-Heidjer sollen sich immer häufiger in geistigen und weltlichen Angelegenheiten auf das richtige Beten verlassen. Es ist nötig, daß Eigenliebe, Hoffart, Stolz, Neid, Falschheit, Lieblosigkeit jeder Art gegen den Nächsten und gegen Gott aus den Herzen entfernt werden.

24. Durch das richtige Beten lernen die Regen-Heidjer den Willen des auferstandenen Gott-als-Jesu-Christ besser zu verstehen und ihre Urteilsfähigkeit und ihre Selbständigkeit werden dauerhaft weiterentwickelt, denn die Gerechten müssen ein reines, ungetrübtes Herz haben.

25. Die Regen-Heidjer müssen darauf achten, daß sie das Beten nicht aus Bequemlichkeit einsetzen, ohne geistig zu lernen. Die Regen-Heidjer sollen lernen so zu denken, wie Gott-als-Jesu-Christ und jede Entscheidung soll bei ihnen durch Gottes Rat abgesichert werden.

26. Die Regen-Heidjer sollen an ihren kleinen Aufgaben den Willen des Schöpfers Gott-als-Jesu-Christ erkennen, damit sie für größere Aufgaben gerüstet sind; denn **der Gott-Vater liebt sie, und versteht besser als sie, was für die Regen-Heidjer und für alle Menschen gut ist.**

27. Um ein richtigen Regen-Heidjer zu werden helfen die nachfolgenden Bücher. Sie sollen den Regen-Heidjer beim Beten unterstützen, denn sie sollen mit Hilfe dieser Bücher ihre Unwissenheit überwinden und bei Krankheiten und Not von ihnen Unterstützung erhalten.

Bücher für die Heidjer

Die Heidjer lieben **Gott-als-Jesu-Christ** über alles und ihren **Nächsten** wie sich selbst, wobei sie ihre **Eigenliebe** überwinden, damit sie gesund bleiben, ihre Lebensumstände meistern und mit Hilfe von Lehrbüchern der Entsprechungswissenschaft ihre geistige Unwissenheit verlieren.

Der **eigenliebige** Heidjer belastet sich mit Materie, wenn er gegen die göttliche Ordnung sündigt. Die Materie verhärtet sich, wenn der Heidjer **selbstsüchtig** wird und verhärtet sich weiter, wenn er **hochmütig** wird. Am meisten verhärtet ist immer der **herrschsüchtige** Heidjer.

Mit dem Feuer der selbstlosen Liebe sollten die Heidjer ihre **Eigenliebe**, ihre **Selbstsucht**, ihren **Hochmut** und ihre **Herrschsucht** verbrennen und dann wie Gott-als-Jesu-Christ das Materielle überwinden und vom Tode auferstehen, wobei diese 124 Bücher den Heidjern helfen sollen.

Auf der Erde gibt es für die Menschenseelen, von der Erde bis zum Himmel, eine Jakobsleiter, die für die Seele vier Gefängnisse kennt: Für den menschlichen Körper die **Eigenliebe**, für die Tiere die **Selbstsucht**, für die Pflanzen den **Hochmut** und für die Minerale die **Herrschsucht**.

Der Heidjer ißt möglichst keine Pflanzen, die mit fabrikmäßig hergestellten Mineralen gedüngt sind, denn dadurch wird er **zeitweilig herrchsüchtig gemacht** und kommt wie die Minerale ins Herrchsuchtgefängnis und greift dann zu Aufputzmitteln und zu Medikamenten.

Zum **2000sten Geburtstag von Gott-als-Jesu-Christ** offenbarte Er zwischen 1840 und 2012 eine Erklärungsoffenbarung. Sie zeigt die uns begleitende feinstoffliche Welt und offenbart wichtiges geistiges Wissen, das sich die Menschheit auf andere Weise nicht beschaffen kann.

Erklärungsoffenbarung der Deutschen, E-Wi Bücher 1.1-1.2

In der **1. Aussage der Bergpredigt** heißt es: „Selig sind, die da geistig arm sind; denn das Himmelreich ist ihrer.“ Diese beiden Bücher von **Jakob Lorber** (1800-1864) werden suchenden Menschen empfohlen, die sich in einer der Seligpreisungen der Bergpredigt wiederfinden.

Sie beschreiben, wie der heranwachsende Gott-als-Jesu-Christ die himmlische Gerechtigkeit vorgelebt hat. Sie enthalten die biographische **Jugendgeschichte von Gott-als-Jesu-Christ**. Die Bücher sind auch das Jakobus-Evangelium, das der Josefsohn Jakob für uns aufgeschrieben hat.

Der Josefsohn Jakob, der der Apostel der Deutschen genannt wird, mußte auf den kleinen Jesus aufpassen. Am Ende der Bücher steht die kirchliche Einsegnung von Gott-als-Jesu-Christ mit „**Drei Tage im Tempel**“. Das Buch 1.1 besteht aus 237 Seiten und das Buch 1.2 aus 241 Seiten.

Erklärungsoffenbarung der geheimen Naturkräfte, E-Wi Bücher 2.1-2.4

In der **2. Aussage der Bergpredigt** heißt es: „Ihr seid das Salz der Erde.“ Die Heidjer, die in diesen Büchern die geheimen Naturkräfte kennenlernen, sind dieses Salz der Erde, denn sie achten auf die geheimen Naturkräfte, damit es nicht zu Naturkatastrophen oder Not kommt.

Diese Bücher enthalten so manche **Himmels Gaben**, die für die Heidjer ohne diese Erklärungsoffenbarungen noch lange Geheimnisse bleiben müßten. Ohne die gerechte Menge Salz schmecken den Heidjern weder die pflanzlichen noch die tierischen Lebensmittel.

Alle **Krankheiten** kann man auf eine **Störung des Salzstoffwechsels** zurückführen. Jeder Arzt behält bei seinen Patienten den Salzstoffwechsel im Auge. Das Buch 2.1 besteht aus 241 Seiten, das Buch 2.2 aus 231 Seiten, das Buch 2.3 aus 239 Seiten und das Buch 2.4 aus 175 Seiten.

Erklärungsoffenbarung der Nebenworte, E-Wi Buch 3

In der **3. Aussage der Bergpredigt** heißt es: „Ihr seid das Licht der Welt.“ Nach dem Lesen und Durcharbeiten dieser Jesusbotschaften von **Jakob Lorber** wird man zum Licht der Welt, wenn man ernstlich das Gelesene beherzigt und es geduldig zu seinem geistigen Eigentum macht.

Das Buch enthält folgende Erklärungsoffenbarungen: „Die Fliege“, „Der Engel“, „Das große Morgenrot“, den „Laodizea-Brief des Apostels Paulus“, den „Brief von Jesus an Abgarus“, das Gedicht „Pathiel“, „Der Mittelpunkt der Erde“ oder die „12 Stunden“ und „Der Großglockner“.

Der E-Wi Verlag hat das **Feigenbaum-Gleichnis** aus Lukas 13.6-9 entschlüsselt, denn Gott-als-Jesu-Christ sagt darin: „Dieses Bild enthält für Jedermann Großes! Dieses Bild ist wie ein **geheimer, verborgener Schatz**. Wohl dem, der ihn findet!“ Das Buch 3 besteht aus 245 Seiten.

Erklärungsoffenbarung der Heilung, E-Wi Bücher 4.1-4.2

In der **4. Aussage der Bergpredigt** heißt es: „Ihr sollt nicht wännen, daß Ich gekommen bin, das Gesetz oder die Propheten aufzulösen; Ich bin nicht gekommen aufzulösen, sondern zu erfüllen.“ Für gesundheitliche Nöte enthalten diese Bücher Erklärungsoffenbarungen von **Jakob Lorber**.

Die Bücher beginnen mit dem wichtigen Büchlein „**Heilkraft des Sonnenlichtes**“. Anschließend enthalten die Bücher die **22 Lorber-Psalmen**, mit denen die Heidjer bei Krankheiten und in Notsituationen die feinstoffliche Welt zu Hilfe rufen, damit sie leichter wieder gesund werden.

Diese Bücher enthalten viele **Heil- und Diätwinke**, die in der heutigen Zeit immer noch aktuell sind, obwohl die Menschen in der Zeit von Jakob Lorber von Zivilisationskrankheiten noch wenig zu berichten wußten. Das Buch 4.1 besteht aus 177 Seiten und das Buch 4.2 aus 183 Seiten.

Erklärungsoffenbarung der Erde, E-Wi Buch 5

In der **5. Aussage der Bergpredigt** heißt es: „Du sollst nicht töten; wer aber tötet, der soll des Gerichts schuldig sein.“ Damit ist gemeint, daß man die Liebe nicht töten soll, denn auf der Erde wird mit der Liebe ernstgemacht. Dieses Buch enthält Geheimnisvolles über unsere Erde.

Dieses Buch enthält für den wissenschaftsgläubigen Zeitgenossen viel Phantastisches. Aus diesem Grund ist dem Buch das „**Turmuhrengleichnis**“ vorangestellt. Im **1. Teil** wird „**Die natürliche Erde**“ beschrieben, damit man unseren Planeten als ein lebendiges Wesen erkennt.

Im **2. Teil** wird „**Die geistige Erde**“ für die christlichen Heidjer erklärt. Im „**Anhang zur Erde**“ werden die nichtchristlichen Religionen der Erde im Buch vorgestellt. Im **3. Teil** wird „**Der Mond**“ und sein Einfluß auf die Menschen der Erde erklärt. Das Buch 5 besteht aus 235 Seiten.

Erklärungsoffenbarung der Sonne, E-Wi Bücher 6.1-6.4

In der **6. Aussage der Bergpredigt** heißt es „Du sollst nicht ehebrechen“. Dies bedeutet, daß die Menschen die „Ehe mit Gott“ nicht brechen sollen. Die Sonne ist zu allen Menschen freundlich und mahnt täglich an die „Ehe mit Gott“, damit wir auch zu allen Mitmenschen freundlich sind.

In den Büchern lernen die Heidjer auch das jenseitige Kinderreich kennen, das die Jesus-Mutter Maria leitet. In diesen Büchern von **Jakob Lorber** sind die Erklärungsoffenbarungen „**Die natürliche Sonne**“, „**Die geistige Sonne**“ und „**Schrifttexterklärungen**“ zusammengefaßt.

Wie der Name Sonne schon sagt, wird in diesen Büchern das Geheimnisvolle unserer Tagesmutter gezeigt. Die Sonne ist ein perfekter Planet. Das Buch 6.1 besteht aus 227 Seiten, das Buch 6.2 aus 231 Seiten, das Buch 6.3 aus 237 Seiten und das Buch 6.4 aus 239 Seiten.

Erklärungsoffenbarung Weltnichtstun, E-Wi Buch 7

In der **7. Aussage der Bergpredigt** heißt es: „Ihr habt weiter gehört, daß zu den Alten gesagt ist: „Du sollst keinen falschen Eid tun und sollst Gott deinen Eid halten.“ Auf dem Planeten Weltnichtstun (**Saturn**) leben die Menschen wie Adam und Eva im Paradies gelebt haben.

Auf Weltnichtstun ist für die meisten Bewohner „**der Eid vor Gott**“ das einzige gültige Zahlungsmittel, ähnlich einer Kreditkarte ohne Bargeld. Eine **Besonderheit** auf dem Planeten Weltnichtstun ist eine Beschreibung von Jesus. Eine **Besonderheit** ist ein Tier, der Hausknecht.

Eine **Besonderheit** ist die natürliche politische Verfassung der Menschen. Eine **Besonderheit** ist die Religion. Eine **Besonderheit** auf dem Planeten Weltnichtstun ist, daß es auf diesem Planeten nirgends Städte gibt. Das Buch 7 von **Jakob Lorber** besteht aus 157 Seiten.

Erklärungsoffenbarung der Politiker, E-Wi Bücher 8.1-8.3

In der **8. Aussage der Bergpredigt** heißt es: „Ihr habt gehört, daß gesagt ist: „Auge um Auge, Zahn um Zahn.“ Dieses lernte der Politiker, Parlamentarier und Revolutionär Robert Blum kennen, der die Aufgeklärten anführte, und den der Kaiser als Revolutionär erschießen ließ.

Dieses Buch von **Jakob Lorber** ist als Hilfe und Mahnung für die deutschen Politiker geschrieben und beschreibt die Ankunft des erschossenen Robert Blum im Jenseits. Robert Blum hielt Gott-als-Jesu-Christ bei seiner Ankunft im Jenseits für einen Kollegen, der auch Revolutionär ist.

Der Heidjer ist, wenn er krank ist oder sich müde gearbeitet hat: „**Erschossen wie Robert Blum!**“ Dieses ist im deutschsprachigen Raum zum geflügelten Wort geworden. Das Buch 8.1 besteht aus 263 Seiten, das Buch 8.2 aus 263 Seiten und das Buch 8.3 aus 261 Seiten.

Erklärungsoffenbarung der Leitkultur, E-Wi Buch 9.1-9.2

In der **9. Aussage der Bergpredigt** heißt es: „Du sollst deinen Nächsten lieben und deinen Feind hassen.“ **Bischof Martin** (1770–1846) spielte für seine Gläubigen Theater und nannte es „Gottesdienst“, wobei er die Protestanten verfluchte und zu seinen Gläubigen freundlich war.

Diese Bücher gehören zu den Jenseitswerken von Jakob Lorber. Sie enthalten die Jenseitserlebnisse eines Kassenverwalters eines Zeremonienvereins. Das Buch beginnt mit dem Tod eines ungläubigen Fürstbischofs und endet, als sich für ihn das Tor zur Stadt Gottes öffnet.

Die Heidjer halten den Bischof von Münster Kaspar Maximilian Freiherr Droste zu Vischering für den Bischof Martin von Lorber. Diese **Lorber-Bücher** beschreiben die **Jenseitsankunft eines ungläubigen Bischofs**. Das Buch 9.1 besteht aus 241 Seiten und das Buch 9.2 aus 177 Seiten.

Erklärungsoffenbarung der großen Haushaltung, E-Wi Bücher 10.1-10.6

In der **10. Aussage der Bergpredigt** heißt es: „Und wenn ihr betet, sollt ihr nicht viel plappern wie die **Heiden**; denn sie meinen, sie werden erhört, wenn sie viele Worte machen; darum sollt ihr ihnen nicht gleichen.“ Man sollte nicht das **zweite Kennzeichen der Heiden** zeigen.

Diese Bücher enthalten eine **Haushaltung Gottes** und beschreiben die Zeit von Adam bis zur Sündflut. Wer wissen will, wie die Gesellschaftsordnung auf der Erde aufgebaut ist, sollte sich durch diese sechs Bücher der Erklärungsoffenbarung von Jakob Lorber „durchkämpfen“.

Wer das vorliegende Werk von **Jakob Lorber** mit einem **demütigen und dankbar gläubigen Herzen** lesen wird, dem wird daraus allerlei Gnade und Segen zuteil werden; er wird im Werke den rechten Autor, Gott-als-Jesu-Christ, nicht verkennen und Ihn immer mehr lieben lernen.

Diese Bücher helfen zu Verstehen warum unsere materielle Welt leicht ausarten kann. Das Buch 10.1 besteht aus 243 Seiten, das Buch 10.2 aus 247 Seiten, das Buch 10.3 aus 247 Seiten, das Buch 10.4 aus 247 Seiten, das Buch 10.5 aus 245 Seiten und das Buch 10.6 aus 245 Seiten.

Erklärungsoffenbarung der Weisheit, E-Wi Bücher, 11.1-11.21

In der **11. Aussage der Bergpredigt** heißt es: „Ihr sollt euch nicht Schätze sammeln auf Erden, wo sie die Motten und der Rost fressen und wo die Diebe nachgraben und stehlen; denn wo euer Schatz ist, da ist auch euer Herz.“ Weder Rost, Motten oder Diebe verderben den Bücherinhalt.

Der Apostel Johannes, ein ehemaliger Jünger von Johannes-dem-Täufer, hat uns mit seinem Johannes-Evangelium die Lehre von Gott-als-Jesu-Christ als Liebe-Evangelium geschenkt. Die Tatsachen aus Jesus' Lehrjahren schrieb der Apostel Matthäus im **Weisheits-Evangelium** auf.

Nachdem, an der Schwelle zum Informationszeitalter, die Menschheit zur Aufnahme des wichtigen Weisheits-Evangeliums vorbereitet war, empfangen **Jakob Lorber** und **Leopold Engel** das verlorengegangene Weisheits-Evangelium durch Vaterworte von Gott-als-Jesu-Christ.

Denn durch die materielle Aufklärung drohte der Glaube, der die Weisheit im Sinne Gottes hervorbringen kann, in Deutschland verloren zu gehen. Die Bücher 11.1-11.21 haben zwischen 203-219 Seiten. Alle einundzwanzig Bücher zusammen haben insgesamt 4098 Seiten.

Erklärungsoffenbarung der Predigten, E-Wi Buch 12

In der **12. Aussage der Bergpredigt** heißt es: „Trachtet als erstes nach dem Reich Gottes und nach Seiner Gerechtigkeit, so wird euch solches alles zufallen.“ Dieses Buch enthält **Predigten des Herrn**, die **Gottfried Mayerhofer** durch das innere Wort vom Herrn empfangen hat.

In den christlichen Ländern gehört es zur Allgemeinbildung, was in den „Gottesdiensten“ der Kirchen gepredigt wird. Wer nicht die Zeit hat, sich langweilige „Gottesdienste“ der christlichen Kirchen anzuhören, benötigt dieses Buch, um seine Allgemeinbildung damit zu ergänzen.

In den Kirchen wird jedes Jahr der gleiche Text aus der heiligen Schrift der Christen für die Sonntagspredigt verwendet. Die Prediger in den Kirchen binden die aktuellen Nachrichten in ihre Predigt ein, die die Zuhörer schon längst kennen. Das Buch 12 besteht aus 201 Seiten.

Erklärungsoffenbarung der Geheimnisse, E-Wi Bücher 13.1-13.2

In der **4. Aussage der Bergpredigt** heißt es: „Denn Ich sage euch: Es sei denn eure Gerechtigkeit besser als die der Schriftgelehrten und Pharisäer, so werdet ihr nicht in das Himmelreich kommen.“ In diesen lehrsamem Büchern läßt uns der Schöpfer in seine Schöpfungen sehen.

Unsere Welt wird von für uns unsichtbaren Naturkräften am Leben erhalten. Viele Menschen möchten gerne einen Blick in die Schöpfungsgeheimnisse unseres Schöpfers werfen. In diesen Büchern zeigt Gott-als-Jesu-Christ so manche Hintergründe aus der Entsprechungswissenschaft.

Der Wortträger **Gottfried Mayerhofer** erhielt die Vaterworte „**Lebensgeheimnisse**“ und „**Schöpfungsgeheimnisse**“, damit die Gerechtigkeit der Menschen besser wird als die unserer Ärzte und Pastoren. Das Buch 13.1 besteht aus 185 Seiten und Buch 13.2 aus 183 Seiten.

Erklärungsoffenbarung der Heilveranstaltungen, E-Wi Bücher 14.1-14.3

In der **5. Aussage der Bergpredigt** sagt Gott-als-Jesu-Christ: „Sei willfährig deinem Widersacher bald, solange du noch mit ihm auf dem Wege bist, auf daß dich der Widersacher nicht überantworte dem Richter und der Richter dem Diener und werdest in den Kerker geworfen.“

Diese Bücher enthalten Jesusbotschaften, die **Gottfried Mayerhofer** für Heilveranstaltungen der Christen durch das innere Wort erhalten hat. Die Bücher helfen weiter, wenn die weltlichen Ärzte, ohne Gottes Hilfe, nicht mehr weiterwissen und nur noch gottgefälliges Beten hilft.

Der Vegetarier Gottfried Mayerhofer wurde von Gott-als-Jesu-Christ gemahnt, im Alter wieder Fleisch zu essen, damit sein Körper keine **Mangelscheinungen** anzeigen muß. Das Buch 14.1 besteht aus 187 Seiten, das Buch 14.2 aus 187 Seiten und das Buch 14.3 aus 187 Seiten.

Erklärungsoffenbarung vom erfolgreichen Beten, E-Wi Bücher 15.1 -15.3

In der **6. Aussage der Bergpredigt** heißt es: „Wenn dir deine rechte Hand Ärgernis schafft, so hau sie ab und wirf sie von dir; es ist dir besser, daß eins deiner Glieder verderbe und nicht der ganze Leib in die Hölle fahre.“ Tätigkeiten, die man von Hand ausführt, sollen gottgefällig sein.

Die denkwürdigen Vaterbriefe von **Johanne Ladner** sollen vielen Menschen den Weg der Demut und tätigen Liebe zum Vaterhaus und zum ewigen, seligen Leben in Gott weisen. Sie sind auch eine „**Gebrauchsanweisung**“ für Feuertaufen, die übernatürliche Fähigkeiten bringen.

Diese Bücher der Erklärungsoffenbarung wurden gegeben, damit man den **1. Weltkrieg** überlebt, wenn damit Gott-als-Jesu-Christ einen mohammedanischen Kaiser absetzt. Das Buch 15.1 besteht aus 203 Seiten, das Buch 15.2 aus 201 Seiten und das Buch 15.3 aus 147 Seiten.

Erklärungsoffenbarung der Diätwinke, E-Wi Bücher 16.1-16.2

In der **7. Aussage der Bergpredigt** heißt es: „Auch sollst du nicht bei deinem Haupt schwören; denn du vermagst nicht ein einziges Haar weiß oder schwarz zu machen.“ Die Offenbarungen in diesen Büchern enthalten Diätwinke und beinhalten Hilfen bei vielen psychischen Nöten.

Besonders nach dem Lesen der Erklärungsoffenbarungen von Jakob Lorber wurde der Wunsch in vielen Menschen geweckt, diese auch zu erhalten. Die Jesusbotschaftsleser im **Umkreis von Johanne Ladner** erhielten deshalb auch hilfreiche Diätwinke von Gott-als-Jesu-Christ.

Die Bücher enthalten Jesusbotschaften von **Johanne Ladner und ihren Geistgeschwistern**, die die Menschen auf Gott-als-Jesu-Christ einschworen, damit sie ohne Not den 1. Weltkrieg gesund überstehen konnten. Das Buch 16.1 besteht aus 189 Seiten und das Buch 16.2 aus 179 Seiten.

Erklärungsoffenbarung der geistigen Lehrer, E-Wi Buch 17

In der **8. Aussage der Bergpredigt** heißt es: „Gib dem, der dich bittet, und wende dich nicht von dem, der dir abborgen will.“ Dieses wird von **Anton Wunsch** in „Der Weg, die Wahrheit und das Leben“ beschrieben, damit den Heidjern nicht Reformatoren den Lebensweg weisen müssen.

Dieses Buch berichtet wie es den Religionsgründern, dem **Reformator Luther**, dem **Universalgelehrten Swedenborg** und dem **Universalgelehrten Mohammed** im Jenseits erging. Vom Propheten Mohammed wird heutzutage behauptet, daß er nicht schreiben konnte.

In der Universität von Kairo wiesen die Religionswissenschaftler nach, daß der bekannte Prophet und Universalgelehrte Mohammed in der Literatur über die Jahrhunderte immer mehr vom Universalgelehrten zum Schafhirten wurde. Das Buch 17 besteht aus 243 Seiten.

Erklärungsoffenbarung des inneren Kampfes, E-Wi Bücher 18.1-18.31

In der **9. Aussage der Bergpredigt** heißt es: „Und wenn ihr nur einem eurer Brüder freundlich seid, was tut ihr Sonderliches; tun nicht dasselbe auch die **Heiden**?“ In der Zeit während und vor dem **2. Weltkrieg** bedurfte man des Glaubens an Gott, denn in Deutschland regierten Heiden.

Viele Menschen verwechselten Vertriebene, Flüchtlinge und auch Juden mit Asozialen und Arbeitsscheuen. Der E-Wi Verlag druckt die Werke der Heimatvertriebenen Bertha Dudde, damit die Heiden wieder leichter zum Glauben, der die Weisheit im Sinne Gottes ist, zurückfinden.

Vor, in und nach dem 2. Weltkrieg bekam **Bertha Dudde** (1937-1965) Jenseitsbotschaften, in denen erklärt wird, wie man gottgefällig kämpft und den Krieg ohne Schaden übersteht. Die Bücher bestehen zusammen aus 7478 Seiten. Jedes Buch besteht aus 265-277 Seiten.

Erklärungsoffenbarung der Ausbildung, E-Wi Buch 19.1-19.4

In der **1. Aussage der Bergpredigt** heißt es: „Seid fröhlich und getrost; es wird euch im Himmel wohl belohnt werden; denn also haben sie verfolgt die Propheten, die vor euch gewesen sind.“ Dieses Buch zeigt wie sich Gott-als-Jesu-Christ trotz Verfolgung zum Gottmenschen ausbildete.

In diesen Büchern von **Max Seltsmann** wird beschrieben, wie sich der Herr Jesus in seiner Jugend - unter ständigen inneren Kämpfen - zum Gottmenschen ausbildete. Hier wird über die Zeit berichtet, als Gott-als-Jesu-Christ noch bei Seinem Pflegevater und Seiner Mutter lebte.

Das Buch 19.1 enthält die Hefte 1-11, das Buch 19.2 die Hefte 12-16, das Buch 19.3 die Hefte 17-21 und das Buch 19.4 die Hefte 22-25. Das Buch 19.1 besteht aus 245 Seiten, das Buch 19.2 besteht aus 203 Seiten, das Buch 19.3 besteht aus 215 Seiten und das Buch 19.4 aus 231 Seiten.

Erklärungsoffenbarung zum inneren Vaterwort, E-Wi Bücher 20.1-20.3

In der **2. Aussage der Bergpredigt** heißt es: „Wenn nun das Salz kraftlos wird, womit soll man's salzen?“ Die Menschen, die diese Bücher lesen und im Leben beherzigen, werden wieder zum kraftvollen Salz der Welt, nachdem die Menschen die Entsprechungswissenschaft verloren.

In diesen Büchern sind von **Johanna Hentzschel** die Jesusbotschaften 1-131 zusammengefaßt, die aus Gnade einer Demütigen von Gott gegeben wurden. Es hat sich gezeigt, daß einige Leser dieser 131 Kundgaben das „Innere Wort“ von Gott-als-Jesu-Christ bekommen haben.

Diese Bücher sind für die **Nomadenzeit** gegeben, wenn die Großeltern ihre Großkinder nur noch selten sehen, weil ihre erwachsenen Kinder außerhalb wohnen und arbeiten müssen. Das Buch 20.1 besteht aus 185 Seiten, das Buch 20.2 aus 183 Seiten und das Buch 20.3 aus 181 Seiten.

Erklärungsoffenbarung des Herzens, E-Wi Bücher 21.1-21.14

In der **3. Aussage der Bergpredigt** heißt es: „Man zündet auch nicht ein Licht an und setzt es unter den Scheffel, sondern auf einen Leuchter; so leuchtet es allen, die im Hause sind.“ Die Vaterworte von **Helga Hoff** und **Michael Nehmann** erleuchten den Weg zur Wahrheit.

Die Wortträger sind von ihrem Trotz gegen den Schöpfer so weit gereinigt, daß ihnen durch Vaterworte aus der feinstofflichen Welt geholfen werden kann. Diese Bücher sind aus Jesusbotschaften zusammengestellt, die der Verlag aus dem Internet heruntergeladen hat.

Auf diese Weise ist der E-Wi Verlag sicher, daß er keine persönlichen Vaterworte in diesen Lehrbüchern der Entsprechungswissenschaft veröffentlicht, die Helgas und Michaels persönlichen **Trotz gegen Gott** vermindern. Die Bücher bestehen aus 226-260 Seiten.

Bibel für die Heidjer, E-Wi Buch 22

In der **13. Aussage der Bergpredigt** heißt es: „Bittet so wird euch gegeben; suchet, so werdet ihr finden; klopfet an, so wird euch aufgetan“. In der heutigen Informationsgesellschaft klopfen die Heidjer bei Gott-als-Jesu-Christ an, wenn sie das Grundwissen der Christen kennenlernen.

Die Heidjer haben dieses Buch, das aus der heiligen Schrift der Christenheit nur das **Grundwissen der Christen** enthält. Hauptbestandteile dieses Buches sind das Johannes-Evangelium, die Johannes-Offenbarung, die Bergpredigt und die wichtigen Lorber-Psalmen.

Zum **Grundwissen der Christen** gehört auch eine Zusammenfassung der Evangelien der Paulus-Jünger Matthäus, Markus und Lukas. Die Paulusbriefe an die Römer, an die Gemeinde von Laodizea und an die Galater schließen dieses Buch ab. Das Buch 22 besteht aus 187 Seiten.

Homöopathie für die Heidjer, E-Wi Bücher 23.1 – 23.3

In der **14. Aussage der Bergpredigt** heißt es: „Gehet ein durch die enge Pforte; denn die Pforte ist weit, und der Weg ist breit, der zur Verdammnis führt, und ihrer sind viele, die darauf wandeln. Und die Pforte ist eng, und der Weg ist schmal, und wenige sind ihrer, die ihn finden.“

Die Wissenschaft erkennt die enge Pforte, ein wichtiges Naturgesetz, noch nicht als solches an, denn ihre Meßgeräte sind zum Messen noch zu grob. Die **Alchimisten entdeckten**, daß sich die Informationsträger in Flüssigkeiten ausdehnen, wenn man die Flüssigkeitsmenge erhöht.

Dieses Naturgesetz nutzt die Homöopathie um kranken Menschen zu helfen, denn alle Krankheiten zeigen nur ein **Informationsdefizit** an, das die Homöopathie aufzeigt. Das Buch 23.1 besteht aus 129 Seiten, das Buch 23.2 aus 155 Seiten und das Buch 23.3 aus 155 Seiten.

Bachblüten für die Heidjer, E-Wi Buch 24

In der **15. Aussage der Bergpredigt** heißt es: „Es werden nicht alle, die zu Mir sagen „Herr Herr“ in das Himmelreich kommen, sondern die den Willen tun Meines Vaters im Himmel.“ Diesen Willen erkennen die Heidjer durch die Sonnenheilmittel von Bach und Lorber.

Für die Sonnenheilmittel von Jakob Lorber ist eine 40tägige Diät nötig, die von Menschen, die im Supermarkt einkaufen, kaum einzuhalten ist. Die Bachblüten geben ihre guten Informationen auch ab, wenn man im Supermarkt gekaufte Nahrungsmittel zu sich nimmt.

In dem Buch sind die Bachblütengruppen in einer Reihenfolge geordnet, die auf den göttlichen Eigenschaften nach Jakob Lorber aufbaut, sodaß man leicht seine persönlichen Bachblüten findet, welche psychische Probleme aufzeigt und lösen kann. Das Buch 24 besteht aus 135 Seiten.

Apostel für die Heidjer, E-Wi Buch 25

Im **Nachwort der Bergpredigt** schreibt der **Apostel Matthäus** für die Heidjer: „Und es begab sich, da Gott-als-Jesu-Christ diese Rede vollendet hatte, entsetzte sich das Volk über Seine Lehre; denn **Er lehrte mit Vollmacht** und nicht wie ihre materiellen Ärzte und ihre Pastoren.“

Die Heidjer lehren, wenn sie Jesus vertreten, mit Vollmacht und finden die sieben göttlichen Eigenschaften in der richtigen Reihenfolge. In diesem Buch zeigt uns **Jakob**, der erste Heidjer, die Entsprechungswissenschaft der Heidjer, die er als **Apostel der Deutschen** in die Heide brachte.

Das Buch lehrt, daß der **Glaube die Weisheit im Sinne Gottes**, die Entsprechungswissenschaft, hervorbringen kann und den Weg durch die enge Pforte weist, der zum ewigen Leben führt. Dieses Buch ist ein Gesundheitsratgeber für die Heidjer. Das Buch 25 besteht aus 121 Seiten.

Gott-als-Jesu-Christ für die Heidjer, E-Wi Buch 26

Mit Hilfe der Erklärungs Offenbarung von 1840-2012 durch **Jakob Lorber**, Gottfried Mayerhofer, Johanne Ladner, Bertha Dudde, Johanna Hentzschel, Helga Hoff, Michael Nehmann und den „Besorgungen“ des Süntel-Propheten lehrte Gott-als-Jesu-Christ die Entsprechungswissenschaft.

Für die Heidjer steht Gott-als-Jesu-Christ, Der die Erklärungs Offenbarungen über das innere Wort den Wortträgern gab, immer im Mittelpunkt und alles mußte für Gott einen Nutzen bringen und das **kybernetische System**, das unsere Schöpfung im Gleichgewicht hält, unterstützen.

Die Entsprechungswissenschaft ist eine Wissenschaft, die nur mündlich mit Gleichnissen weitergeben werden kann. Die Entsprechungswissenschaft rechnet die Realität hoch, die eine **feinstoffliche Welt** ist und unser Probeleben begleitet. Das Buch 26 besteht aus 71 Seiten.

Fundament für die Heidjer, E-Wi Buch 27

Dieses Buch beschreibt die ägyptischen Entsprechungskarten, die den Weg des Lebens vom Tierischen zum Menschlichen weisen, damit die **Selbsthilfegruppen** ein festes Fundament haben. Der Glaube, der die Weisheit im Sinne Gottes ist, wird durch dieses Buch vertieft.

Die Juden haben für alle Lebenslagen ihre Psalmen, die in diesem Buch den Krankheiten und Nöten zugeordnet sind. In Notzeiten werden sie gebetet und beim Feiern gemeinsam gesungen. **Dieses Buch beschreibt für welchen Zweck welche Bibel-Psalmen gebetet werden.**

Mit den **Bibel-Psalmen** ruft man, wie auch mit den **22 Psalmen von Jakob Lorber**, die feinstoffliche Welt, bei psychischen Nöten, bei körperlichen Krankheiten und heutzutage hauptsächlich bei Zivilisationskrankheiten, zu Hilfe. Das Buch 27 besteht aus 181 Seiten.

Geistige Bildung für die Heidjer, E-Wi Buch 28

Mit Hilfe dieses Buches lernt der Heidjer die Zukunft hochzurechnen. Er kann die Zukunft voraussagen, wie ein Mensch der einen **Apfelbaum im Winter** sieht. Er prophezeit, daß der Baum im Laufe des Jahres Blätter und Blüten bekommt und im Herbst Äpfel hervorbringt.

Genauso, wie ein Prophet die Zukunft hochrechnen kann, kann der Heidjer mit den richtigen Werkzeugen, die das Buch in 22 Lehreinheiten enthält, die **Zukunft von Menschen hochrechnen** und dann mit Hilfe der Entsprechungswissenschaft auch „voraussagen“.

Das Buch enthält 22 Lehreinheiten des E-Wi Instituts, die als schriftliche Grundlage dienen, wenn die Heidjer die Entsprechungswissenschaft lernen. Dabei ist zu beachten, daß diese Wissenschaft **nur mündlich** weitergegeben werden kann. Das Buch 28 besteht aus 187 Seiten.

Astrologie für die Heidjer, E-Wi Buch 29

Die Astrologie baut auf der Entsprechungswissenschaft auf, die nur mündlich weitergegeben werden kann. Mit ihrer Hilfe können die Heidjer ihren **Vertrag mit Gott kennenlernen**, den sie für ihr Probeleben auf der Erde in der feinstofflichen Welt mit Gott abgeschlossen haben.

Mit Hilfe der altägyptischen Astrologie kann der Heidjer seine tierischen Handlungen erkennen und überwinden, dadurch kann er mit Hilfe von zwölf Tieren **ein richtiger Mensch werden**, der Gott zum Bilde geschaffen ist und sich immer weniger wie ein Tier benehmen sollte.

Das Buch braucht der Heidjer, wenn er durch die Nichtbeachtung der göttlichen Gebote **Zivilisationskrankheiten** bekommen hat, weil er ohne die Entsprechungswissenschaft die Gebote **aus Unwissenheit** nicht richtig einhalten kann. Das Buch 29 besteht aus 73 Seiten.

Heimat für die Heidjer, E-Wi Buch 30

In diesem Buch lernt man die Heimat der Heidjer kennen, die in **Bissendorf** ihr geistiges Zentrum hatten, wo ihre Propheten und Führer wohnten und ausgebildet wurden. Bissendorf entstand aus „Ein bißchen Dorf“, das die Heidjer zu ihrem geistigen Zentrum machten.

Das Dorf Bissendorf liegt im Süden der Lüneburger Heide und gehörte lange Zeit zum Landkreis Burgdorf, welcher zum Regierungsbezirk Lüneburg gehörte. In Niedersachsen verbindet die **Lüneburger Heide** die „Speckgürtel“ der norddeutschen Zentren Hamburg und Hannover.

Als der Apostel Jakobus, der Apostel der Deutschen, in die **Wedemark** kam, brauchte er ein ganzes Dorf, um seine Kinder aufzuziehen. Dieses Dorf entstand aus „Ein bißchen Dorf“ als Bissendorf und brachte viele Kinder der Heidjer hervor. Das Buch 30 besteht aus 77 Seiten.

Siebenviertelstunden für die Heidjer, E-Wi Buch 31

Im Lorberwerk fordert Gott-als-Jesu-Christ die Menschheit auf, jeden Tag zusammenhängend Siebenviertelstunden, in der **Erklärungsoffenbarung von 1840-2012** zu lesen. Dabei sollte ein geistiges Haus entstehen, so daß man hier auf Erden schon wie in einem Paradies leben kann.

In den Siebenviertelstunden vergleicht man die Umwelt mit den **sieben göttlichen Eigenschaften**, Liebe, Weisheit, Wille, göttliche Ordnung, Ernst, Geduld und Barmherzigkeit. Ist diese Reihenfolge richtig eingehalten, so lebt man weiterhin im Paradies auf Erden.

In dem Buch wird an vielen Beispielen gezeigt, wie man die sieben göttlichen Eigenschaften im Leben wiederfindet. Als Muster dienen die wichtige **Bergpredigt** von Jesus Christus und das **Johannes-Evangelium** aus der christlichen Bibel. Das E-Wi Buch 31 besteht aus etwa 65 Seiten.

Die Bergpredigt für die Heidjer, E-Wi Buch 32

Der Heidjer erkennt in diesem Buch, daß die **Bergpredigt der Plan von Gottes Reich** ist, den nur Gott-als-Jesu-Christ den Menschen offenbaren konnte. Der E-Wi Verlag publiziert in diesem Buch die Vorworte der Lehrbücher der Entsprechungswissenschaft, die er herausgibt.

Allen Büchern ist eine Aussage der Bergpredigt zugeordnet und von diesen Aussagen wird auch, soweit es den Heidjern möglich ist, der **hochgeistige Sinn** erklärt, somit wird vieles Geheimnisvolle der Bergpredigt, dem geheimen Plan dieser Welt, verständlich erklärt.

Das Buch enthält **Gleichnisse**: Feigenbaumgleichnis, Katzensgleichnis, Gedankengleichnis, Fernsehgleichnis, Spinnengleichnis für Raucher, Heidengebetgleichnis, Töpfergleichnis, Rindergleichnis und das Dreschmaschinen-Gleichnis. Das Buch 32 besteht aus 139 Seiten.

Kampfschule für die Heidjer, E-Wi Buch 33

Auf dem Schlachtfeld, vor einer entscheidenden Schlacht, überredet in der **Bhagavad-Gita**, die das Nationalepos der Inder ist, der gottgleiche Wagenlenker Krishna Seinen Jünger und Heerführer, die männlichen Verwandten seiner Eltern und seine Kindheitsfreunde zu töten.

Die Chinesen lernen im Lao-tzu Tao Te Ching die **Ehrfurcht vor dem Geheimnis des unergründlichen Gottes**, damit sie leichter mit Heidjern kommunizieren können. Genauso haben die Juden ihren Hiob, der bei ihnen lange Zeit die Bergpredigt ersetzen mußte.

Das Buch endet mit dem Ergebnis eines Kampfes, der dem Inhalt der Bergpredigt gleichkommt. Wer sich durch das Buch durchgekämpft hat, versteht den Ausspruch von Gott-als-Jesu-Christ: **„Ich bringe euch nicht den Frieden, sondern das Schwert“**. Das Buch 33 hat 153 Seiten.

Wahrheits-Karten für die Heidjer, E-Wi Buch 34

Durch die Bilder auf den Wahrheits-Karten lernen die Menschen, die Gott zum Bilde geschaffen sind, **ihren tierischen Anteil kennen**, den sie beim Probeleben auf der Erde überwinden sollen, denn jeder Mensch benimmt sich auf Erden von Zeit zu Zeit noch wie die Tiermenschen.

Die 21 Bildkarten der Entsprechungskarten sind **Tierkreiskarten**, die zwölf Situationen beschreiben, in denen sich Menschen wie Tiere benehmen. In der Bibel werden in 21 Kapiteln des Johannes-Evangeliums diese Entsprechungskarten von Gott-als-Jesu-Christ vorgespielt.

Mit den Karten der Kelche, der Münzen, der Schwerter und der Stäbe lernen die Heidjer die vier Denkgungsarten kennen, denn Tiere trinken keinen **Alkohol**, bezahlen nicht mit **Geld**, verteidigen sich nicht mit **Schwertern** und haben keinen **Zeigestock**. Das Buch 34 besteht aus 47 Seiten.

Entsprechungswissenschaft für die Heidjer, Buch E-Wi 35

Viele Eltern suchen auf der Erde im **Hier und Jetzt** nach ihren Wurzeln und finden sie nirgends. In Afrika sagt man: „Um ein Kind aufzuziehen, braucht man ein ganzes Dorf“. Dazu leben die Kinder in der „**Großfamilie**“, die in einem gottgefälligen „**Dorf**“ oder Stadtteil wohnen sollten.

Die mit Wasser getauften Bibellesenden bilden heutzutage eine „**Großfamilie**“ und haben als „**Dorfersatz**“ als geistiges Brot eine Erklärungsoffenbarung. Aus dem Wasser der Bibel und dem Brot macht die „Lorber-Familie“ Wein, der **Gott-als-Jesu-Christ** heutzutage auferstehen läßt.

Gott-als-Jesu-Christ steht in den gottgefälligen Menschen dieser Erde auf, denn sie können ihn vertreten, wenn sie dieses geistige Wasser, dieses geistige Brot und diesen geistigen Wein aus der Entsprechungswissenschaft zu ihrem Eigentum machen. Das E-Wi Buch 35 hat 137 Seiten.

Lebenswinke für die Heidjer, E-Wi Buch 36

Das **Zeichen** „Erklärungsoffenbarung“ **symbolisiert die sieben göttlichen Eigenschaften**: schwarz für die Liebe, weiß für die Weisheit, grau für den Willen, rot für die göttliche Ordnung, gelb für den Ernst, Blau für die Geduld und Grün für die Barmherzigkeit, die zusammenfaßt.

Der Schlüssel zur Belebung des Christentums, das **Jesus-tun**, ist die Nächstenliebe, sie sollte uneigennützig sein und für Gott-als-Jesu-Christ einen Nutzen bringen. Der Vater stellt in seiner Familie Gott-als-Jesu-Christ in den Mittelpunkt und wird von seiner Frau dabei unterstützt.

Die gehorsamen **Kinder** werden von der **Mutter** deutlich zu ihrem **Mann** ausgerichtet, der in seiner Familie Gott-als-Jesu-Christ vertreten sollte. Im Erdenleben führt Gott-als-Jesu-Christ die Heidjer zur seelischen und geistigen Wiedergeburt. Das E-Wi Buch 36 besteht aus 169 Seiten.

Besorgungen – Der Süntel-Prophet, E-Wi Bücher 53.1-53.8

Der Herr kommt Seinen Kindern immer mehr als die Hälfte entgegen. In der Stille ließ sich der Gottvater Jesus vom Süntel-Propheten in seinem Herzen finden und hilft vielen Menschen durch seine Vaterworte, die **zeitnah über das Internet** für die Deutschsprachigen verbreitet werden.

Gottvater Jesus sagt: **Glaube, das ist der Wille der Liebe**, denn wer da glaubt in seiner Stärke, der liebt auch in dieser Kraft und darum ist ein leerer Glaube ein schwacher, ein liebloser Glaube und damit eine schwache Liebe, deren Willen von allem Möglichen korrumpiert werden kann.

Als die **Erklärungsoffenbarung von 1840-2012** abgeschlossen war, hat der Süntel-Prophet durch das innere Wort „Besorgungen“ empfangen und für die neue Gemeinde der nächsten 2000 Jahre niedergeschrieben, weil die Menschen weiterhin Reinigungen des Herzens benötigten.

Die Bücher des E-Wi Verlages sind Lehrbücher der Entsprechungswissenschaft

1. Bei manchen Menschen meldet sich Gott-als-Jesu-Christ in ihrem Herzen und läßt von ihnen Jesusbotschaften aufschreiben. **Die Jesusbotschaften sind geheim**, weil man sich mit ihnen vor den geistig blinden Mitmenschen, die keinen Nachhilfeunterricht wollen, lächerlich macht.
2. Die geheimen Bücher bestehen aus Jesusbotschaften und sind Durchgaben aus dem **feinstofflichen Bereich**, die Gott-als-Jesu-Christ den Menschen gibt, **wenn Er es für nötig hält**. Wer Gott-als-Jesu-Christ sucht, wird Ihn finden, wenn er Ihm für Seine Segnungen dankt.
3. Die 124 Bücher 1.1-36 der Buch-Serie „**Entsprechungswissenschaft**“ begleiten die Heidjer. Beim Erstellen der Lehrbücher der Entsprechungswissenschaft haben Reinhard Giesa, Anton Städele, Hermann Petersen, Dietmar Jokisch und Gudrun Accomford tatkräftig geholfen.
4. Zum **2000sten Geburtstag von Gott-als-Jesu-Christ** bekamen die Deutschsprachigen eine Erklärungsoffenbarung, denn die Entsprechungswissenschaft der Heidjer war bei den Deutschsprachigen verlorengegangen und wurde von Gott-als-Jesu-Christ neu offenbart.
5. Es wurden mehrere Erklärungsoffenbarungen nötig, denn der **Glaube**, der als **Weisheit im Sinne Gottes** zur **Entsprechungswissenschaft** hinführt, war in Deutschland bei allen Menschen größtenteils verlorengegangen und mußte mit Erklärungsoffenbarungen neu erweckt werden.
6. Zu den Lehrbüchern der Entsprechungswissenschaft gehört eine Erklärungsoffenbarung mit 111 Büchern, die die **deutsche Aufklärung von 1840-2012** begleitete, denn mit der Revolution von 1848 bekam Deutschland ein Parlament mit Ungläubigen, die sich Aufgeklärte nennen.
7. Die Bücher sind den 15 Aussagen der Bergpredigt und den 21 Kapiteln des Johannes-Evangeliums der Bibel zugeordnet. Die Bergpredigt ist der **Plan von Gottes Reich** und der Lehrplan, nach dem die Menschen auf ihrer Hochschule Erde ausgebildet werden sollen.
8. Ausgehend von den Ernährungsgewohnheiten und den Lebensumständen, rechnet man mit Hilfe der Entsprechungswissenschaft bei Ungläubigen hoch, inwieweit der Mensch, wenn er seine falsche Sichtweise nicht ändert, in Zukunft von **Zivilisationskrankheiten** befallen wird.
9. Die Entsprechungswissenschaft hilft den Menschen, durch das Essen von feinstofflichen Lebensmittelbestandteilen, **Zivilisationskrankheiten vorzubeugen**. Jeder Mensch lernt die Entsprechungswissenschaft ohne es zu merken, wenn er nach den göttlichen Geboten lebt.
10. Der Mensch, der die Entsprechungswissenschaft in seinem Probeleben auf der Erde nicht lernt, entwickelt sich am Ende des Lebens zum Kind zurück und wird im Pflegeheim **gewickelt und gefüttert wie ein Säugling**, wenn er sich wie die Tiere oder wie die Pflanzen ernährt.
11. Die Lehrbücher der Entsprechungswissenschaft werden vom E-Wi Verlag in handlichen Ringbüchern hergestellt und in Linksanschlag mit Flattersatz gedruckt. Die Bücher haben eine **große Schrift** (12 Punkt) mit **vergrößertem Zeilenabstand** und sind in **DIN A4** gestaltet.
12. Die Lehrbücher der Entsprechungswissenschaft werden – wegen der großen Schrift – meist von Brillenträgern **ohne Brille** gelesen, denn ohne Brille kann man die von Gott-als-Jesu-Christ offenbarten Lehrbücher besser und leichter zu seinem persönlichen, geistigen Eigentum machen.
13. Die Bücher werden **als Brief verschickt** und für jeden Leser **einzel**n gedruckt, gebunden und verschickt. Die Bestelladresse ist: Haus Erdmann - Georg-Reimann-Str. 3 - 30900 Wedemark - Telefon 05130-7227. Die Netzseite ist www.e-wi.info und institut@e-wi.info die E-Mail.